

I.

Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.
Christliche Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Deutsch	3	3	2	2	2	2	2	2	3	21
Latein	8	8	8	8	9	9	9	9	9	77
Griechisch	6	6	7	7	7	7	—	—	—	40
Französisch	2	2	2	2	2	2	5	4	—	21
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	4	3	3	28
Mathematik und Rechnen	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Physik	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
(Hebräisch)	2	2	2	2	—	—	—	—	—	4

2. Übersicht der Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer.

	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Sa.	
1. Dir. Dr. Winter, Ord. Ia.	Deutsch 3 Griech. 6 Horaz 2	Horaz 2								13.	
2. Prof. Dr. Rollmann.	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2	Mathem. 4 Physik 2							18.	
3. Oberl. Dr. Wähdel, Ord. Ib.	Latein 6 (Nicht-Hebräer Lat. 2)	Latein 6 (Nicht-Hebräer Lat. 2)	(Nicht-Hebräer Latein 2)	Vergil 2						18.	
4. Oberlehrer Dr. Reishaus.				Mathem. 4 Physik 2 (Nicht-Hebräer Physik 2)	Mathem. 3	Mathem. 3	Mathem. 4 Deutsch 2			20.	
5. Oberl. Dr. Thümen, Ord. IIa.	Franz. 2	Franz. 2	Franz. 2 Latein 8 Griech. 7							21.	
6. Oberl. Dr. Hahn, Ord. IIb.		Griech. 6		Latein 6 Griech. 7						19.	
7. Gymnasiallehrer Dr. Kasten.	Religion 2 Hebr. 2	Religion 2 Hebr. 2	Religion 2 Hebr. 2	Religion 2 Hebr. 2 Deutsch 2	Religion 2 Deutsch 2	Religion 2				20.	
8. Gymnasiallehrer Panck, Ord. IIIb.						Franz. 2 Latein 9 Deutsch 2	Franz. 5	Franz. 4		22.	
9. Gymnasiallehrer Mojean, Ord. IV.	Gesch. 3	Gesch. 3	Gesch. 3	Gesch. 3			Latein 9			21.	
10. Gymnasiallehrer Sperling, Ord. V.				Franz. 2	Franz. 2		Religion 2	Religion 2 Latein 9 Deutsch 2	Religion 3	22.	
11. Gymnasiallehrer Sander I., Ord. IIIa.		Deutsch 3	Deutsch 2		Latein 9 Griech. 7					21.	
12. Gymnasiallehrer Sander II., Ord. VI.						Griech. 7 Gesch. 2			Latein 9 Deutsch 3 Gesch. 1	22.	
13. Musikdirektor Dornheckter.	Chorgesang 2								Gesang 2		
	Choralgesang 1								Schreib. 2 Zeichn. 2 Rechnen 4	Schreib. 2 Zeichn. 2 Rechnen 4	16.
14. Hilfslehrer Meyer.					Naturb. 2 Geogr. 1	Naturb. 2 Geogr. 1	Naturb. 2 Geogr. 2 Rechnen 4	Naturb. 2 Geogr. 2	Naturb. 2 Geogr. 2	22.	
15. Candidat Lietz.					Gesch. 2		Gesch. 2	Gesch. 1		5.	

3. Übersicht über die Pensen.

A.

Die in der Zeit von Ostern 1884 bis dahin 1885 absolvierten.

Ober-Prima (Ordinarius: Der Direktor).

Christliche Religionslehre. (2 Std. Dr. Kasten.) — Lehrbücher: Thomasius, Grundlinien, Nov. Test. graec., Bibel, die 80 Kirchenlieder, Katechismus.

Lektüre: Das Evangelium Johannis (griech. Text), die Glaubenslehre.

Repetition der biblischen Geschichten des neuen Testaments, des früheren Pensums und der Kirchenlieder.

Deutsch. (3 Std. Der Direktor.) — Einführung in das deutsche Drama; die Technik und die Geschichte desselben.

Lektüre: Lessing Minna von Barnhelm, Schiller Braut von Messina, Zach. Werner Der vierundzwanzigste Februar, Platen Die verhängnisvolle Gabel, Goethe Tasso und Iphigenie, Shakespeare Macbeth. Dazu: Lessing Hamburger Dramaturgie 37, 38, 44—46, 75—78; Schiller Die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet.

Überblick über die Geschichte der Litteratur. Elementares aus der Logik und Ästhetik. Grammatik im Anschluss an die Korrektur der Aufsätze.

1. Charakteristik Tellheims in Lessings Minna von Barnhelm. 2. Athen in seinen inneren Verhältnissen um's Jahr 350 (mit Zugrundelegung der ersten Philippischen Rede des Demosthenes). 3. Lässt sich die Behauptung erweisen, dass Lessings Minna von Barnhelm ein Rossbach auf dem Felde der Litteratur gewesen sei? (Nach dem Abiturienten-Examen.) 4. Welches Bild von Achilleus gewinnen wir in der Gesandtschaftsscene bei Homer? 5. Welchen Einfluss hat Herder auf Goethe während seines Strassburger Aufenthalts gehabt? 6. In wie fern zeigt sich in der 1. und 6. Epistel des 1. Buches bei Horaz eine übereinstimmende Denkart? 7. Wer erweckt mehr unsere Teilnahme, Jokaste im Sophokleischen „König Oedipus“ oder Isabella in Schillers „Braut von Messina“? 8. Arbeit und Fleiss das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel. 9. Welcher Art ist der Konflikt und die Lösung desselben im Goethe'schen Tasso? 10. Die Persönlichkeit des Sokrates mit Zugrundelegung der Platonischen Apologie.

Thema bei der Reifeprüfung Michaelis 1884: Mit welchem Recht hat man Lessings Minna von Barnhelm ein Rossbach auf dem Felde der Dramatik genannt?

Ostern 1885: In wie fern hat man ein Recht, in Schillers „Braut von Messina“ eine Nachbildung des Sophokleischen „König Oedipus“ zu sehen?

Latein. (6 Std. Oberlehrer Dr. Wähdel. 2 Std. Horaz. Der Direktor.) Ellendt-Seyffert Grammatik; Seyffert Materialien.

Lektüre: Cic. Tuscul. V. c. 1—24, Cic. in Verrem IV, c. 1—39.

Tac. Agricola c. 1—46, Histor. III, 16—34, IV, 12—37, 61—66, 75—79, V, 1—26.

Hor. c. II, IV, I; epist. II, 3, 1—346; 2; I, 1, 2, 4, 6, 7, 10, 11, 16, 19, 20.

Memorieren von Sentenzen und kleineren Gedichten. Stilistische und grammatische schriftliche und mündliche Uebungen.

1. Themistocles de civibus bene meritis ingratis expertus est. 2. Demosthenes comparetur cum Phocione. 3. Illud Claudianum: „Inquinat egregios adiuncta superbia mores“ exemplis comprobetur. 4. Atheniensium rempublicam totius Graeciae arcem et munimentum fuisse. 5. Qui Romani praeter ceteros arte militari praestiterint. 6. Aristidi quid debuerint Athenienses. 7. Invidiam esse gloriae comitem illustrissimis probetur Atheniensium exemplis. 8. Quibus rebus factum sit, ut Philippus in Graeciam dominaretur. 9. Reipublicae Romanae in summis periculis magni viri non defuerunt. 10. Athenienses immemores beneficiorum a summis viris in rempublicam collatorum recte dici exemplis demonstratur.

Thema bei der Reifeprüfung Michaelis 1884: Qui neglexissent illud: ὅτ' εὐτυχεῖς μάλιστα, μὴ μέγα φρόνει, eos plerumque poenas dedisse, exemplis comprobetur.

Ostern 1885: Recte de Romanis dici Ciceronis illud, duas esse artes, quae possint locare homines in amplissimo gradu dignitatis, unam imperatoris, alteram oratoris boni, exemplis illustretur.

Griechisch. (6 Std. Der Director.) Francke-Bamberg Grammatik. 3 Teile.

Lektüre: Demosth. oratt. Philipp. I, III, V. Plat. Apol. und Crito; Soph. Oedip. Rex; Homer II. statarisch: IX 182—655, XVI 1—101, 777—867, XVIII 1—617, XIX 1—424, XXII 1—515, XXIII 62—107, XXIV 468—804; kursorisch: XIII 330—477, 723—808, XIV 153—362, XV 263—405, XVI 1—867, XVII 1—69, 384—465, 626—699, XVIII 401—761, XXI 1—611, XXIII 1 bis 61, 108 bis Ende, XXIV 1—467. Memorieren einzelner Sentenzen.

Schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische und aus dem Griechischen ins Deutsche.

Thema bei der Reifeprüfung Michaelis 1884: Demosth. de pace. § 4—7 incl.

Ostern 1885: Demosth. pro Megapol. § 16, 17, 18.

Französisch. (2 Std. Oberlehrer Dr. Thümen.) — Plötz Schulgrammatik; Wüllenweber, Übungsbuch; Herrig und Burguy la France littéraire.

Lektüre: Aus Herrig mehrere Abschnitte. Dazu Montesquieu Lettres Persanes (Ausgabe von Mollweide) und Molière Les précieuses ridicules.

Schriftliche Übungen zur Einübung der Grammatik. Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache.

Geschichte und Geographie. (3 Std. Gymnasiallehrer Mojean.) — Herbst Hilfsbuch; Peter Tabellen; Voigt Leitfaden.

Geschichte der Neuzeit. Überblick über das ganze Feld der Geschichte. Repetition der griechischen und römischen Geschichte. Repetition der Geographie der sämtlichen Erdteile.

Mathematik. (4 Std. Prof. Dr. Rollmann.) — Junghans Mathematik; Wittstein Logarithmentafeln; Kambly Stereometrie.

Stereometrie (§ 1—65); Trigonometrie und Goniometrie; Geometrie (Junghans, § 247—278); Arithmetik (Kambly, § 82—99); die Lehre vom Maximum und Minimum.

Aufgaben bei der Reifeprüfung Michaelis 1884. 1. $x^4 + y^4 = 82$, $x + y = \sqrt{x + y} = 2$. 2. In einen geraden Kegel mit der Höhe $= 2a$ und dem Radius $= a$ ist ein zweiter Kegel konstruiert, dessen Spitze in die Mitte der Basis fällt und dessen Grundfläche die Höhe des ersten stetig teilt. Gesucht ist sein Inhalt. 3. Von einem Dreieck sind gegeben: Das Verhältnis zweier Seiten, $b : c = 7 : 4$, der Gegenwinkel der grösseren, $\beta = 75^\circ 17' 21''$ und der Radius des eingeschriebenen Kreises $\rho = 12$. Gesucht ist die dritte Seite. 4. Es ist ein Viereck gegeben und auf einer Seite ein Punkt. Durch denselben soll eine Linie gezogen werden, dass sie das Viereck halbiert.

Ostern 1885. 1. $(x^2 + y^2)(x^3 - y^3) = 247$, $x - y = 1$. 2. Die Diagonale des Achsenschnittes eines geraden Cylinders ist gleich d . Wie gross ist das Maximum seines Volumens? 3. Ein Dreieck zu berechnen aus den Radien des ein- und des umgeschriebenen Kreises und einem Winkel. Beispiel: $\rho = 32$, $r = 65$, $\alpha = 53^\circ 7' 48''$. 4. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Halbierungslinie eines Winkels $= w$, der aus derselben Ecke gefällten Höhe $= h$ und dem Radius des umgeschriebenen Kreises $= r$.

Physik. (2 Std. Prof. Dr. Rollmann.) — Koppe Physik. Akustik und Optik.

Hebräisch. (2 Std. Gymnasiallehrer Dr. Kasten.) — Hollenberg Hebr. Schulbuch. Vet. Test. hebr.

Lektüre: 2. Sam. 3—10. Psalm 65, 73, 84. Extemporiert: 1. Sam. 25—30. 1. Kön. 16—22. 2. Kön. 9—11.

Schriftliche Übungen zur Befestigung der Grammatik.

Aufgabe für die Reifeprüfung Michaelis 1884: 2. Kön. 9, 1—4.

Unter-Prima (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Wähdel).

Christliche Religionslehre. (2 Std. Dr. Kasten.) — Das Übrige wie in Ober-Prima.

Deutsch. (3 Std. Gymnasiallehrer Sander I.)

Einführung in das deutsche Drama. Lektüre: Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Tasso und Iphigenie, Schillers Braut von Messina, Shakespeares Macbeth; dazu Abschnitte aus Lessings Hamburger Dramaturgie.

Überblick über die Geschichte der Litteratur. Grammatik im Anschluss an die Korrektur der Aufsätze.

1. Warum nennt Schiller das Leben feindlich? 2. Welche Bedeutung hat die Riccautscene in Lessings Minna von Barnhelm? (Kl.) 3. In welcher Weise wird die Schürzung und Lösung des Knotens in Lessings Minna von Barnhelm herbeigeführt? 4. Welchen Gefühlen besonders giebt Horaz im vierten Buche seiner Oden Ausdruck? (Kl.) 5. *Ὁ μὴ δακρῖς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται.* 6. Schicksalsmacht und Menschenwille. (Nach Schillers Braut von Messina.) (Kl.) 7. In welcher Weise hat Schiller in der Braut von Messina die tragische Schuld auf die verschiedenen Personen des Dramas verteilt? 8. Wie ist der Konflikt in Goethes Iphigenie begründet, und wie ist schon im 1. Akte der glückliche Ausgang des Stückes angedeutet? (Kl.) 9. Krankheit und Heilung des Orest. 10. Worin liegt es, dass die Lektüre der neunten Satire des Horaz im ersten Buche so anziehend ist? (Kl.)

Latein. (6 Std. Oberlehrer Dr. Wähdel. 2 Std. Horaz. Der Direktor.) Lehrbücher cf. Ia.

Lektüre: Cic. Tuscul. I, c. 1—21; de offic. I, c. 1—26; Tac. Agric., c. 1—46; Annal. I, 49—72, II, 5—26, 44—56, IV, 32 und 33; Hor. carm., IV und II; car. saec.; epist. I, 1, 16, 4, 2, 7, 10; sat. I, 9. Memorieren von Sentenzen und kleineren Gedichten.

Stilistische und grammatische schriftliche und mündliche Übungen.

1. Pericli summis virtutibus instructo et domi et foris res plurimas bene cessisse. (Kl.)
2. In Pericle potissimum gloriam reipublicae Atheniensium positam esse. 3. Phocionem non satis dignum splendore vitae exitum habuisse. (Kl.) 4. Quibus poenis affectae sint arrogantia superbiaque, exemplis illustretur. 5. Atheniensium rempublicam totius Graeciae arcem et munimentum fuisse. (Kl.) 6. Quatenus Romani salutem debuerint cum Ciceroni tum Mario. 7. Magnas saepe res non ita magnis copiis esse gestas exemplis comprobetur. (Kl.) 8. Quibus maxime et ingenii et animi virtutibus Epaminondas praeter ceteros insignem se praestiterit. 9. Aurem popularem mutabilem esse atque infidam documento est respublica Atheniensium. 10. Illud Ciceronis, varietatem propriam esse fortunae, exemplis ab antiquitatis memoria repetitis demonstratur. (Kl.)

Griechisch. (6 Std. Oberlehrer Dr. Hahn.) — Lehrbücher cf. Ia.

Lektüre: Demosth. oratt. Olynth., I und II. Thucydides, I, 1, 22, 23, 66, 67, 79, 86. 140—44; II, 7, 8, 13, 47—54; IV, 27, 28.

Sophocl. Ajax, Hom. Iliad. wie in Ia.

Schriftliche Übersetzungen wie in Ia.

Französisch. (2 Std. Oberlehrer Dr. Thümen.) Lehrbücher cf. Ia.

Lektüre: Montesquieu, lettres persanes. Mehrere Abschnitte aus Herrig. Dazu: Molière, les précieuses ridicules.

Schriftliche Übungen u. s. w. wie in Ia.

Geschichte und Geographie, wie in Ia.

Mathematik. (4 Std. Prof. Dr. Rollmann.) cf. Ia.

Physik. (2 Std. Prof. Dr. Rollmann.) cf. Ia.

Hebräisch. (2 Std. Dr. Kasten.) Lehrbücher cf. Ia.

Lektüre: cf. Ia.

Ober-Secunda (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Thümen).

Christliche Religionslehre. (2 Std. Dr. Kasten.) — Lehrbücher: Bibel, Katechismus, die 80 Kirchenlieder.

Lektüre: Apostelgeschichte (eingefügt ist die Einleitung in die paulinischen Briefe und ausgewählte Stellen aus denselben); Auswahl aus den Propheten und Psalmen. Memoriert wurden ausser einzelnen Sprüchen Jes. 60, 1—6; Psalm 1, 23, 51, 90, 103, 139, 1—12.

Repetition des früher im Katechismus und in den Kirchenliedern Gelernten.

Deutsch. (2 Std. Sander I.) — Auswahl von Echtermeyer.

Lektüre: Schiller, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans, Wallenstein, der Spaziergang, Herkulanum und Pompeji, das Glück; Klopstock, der Zürichersee. — Einführung in die Technik des Drama und der lyrischen Poesie. Memorieren einzelner Sentenzen. Vorträge und Aufsatzlehre.

1. Ein Gang durch Wallensteins Lager. (Nach Schiller.) 2. Im Kriege selber ist das Letzte nicht der Krieg. (Kl.) 3. Was macht Thekla in Schillers Wallenstein zu einer so anziehenden Erscheinung? 4. Welche Aussichten hatte das Unternehmen Wallensteins? (Kl.) 5. Wie lässt sich die Handlungsweise des Oktavio Piccolomini beurteilen? 6. Was erfahren wir im ersten Akte von Schillers Maria Stuart über die Vorgeschichte des Stückes, und welche Erwartungen für die Zukunft der Heldin knüpfen sich daran? 7. Was lässt sich für und gegen die Handlungsweise Lord Burleighs vorbringen? (Kl.) 8. Wer an den Weg baut, hat viele Meister. 9. Drei Landschaftsbilder. Schilderung nach Schillers Spaziergang. (Kl.) 10. Was veranlasste Thibaut d'Arc der Ankläger seiner Tochter zu werden? (Kl.)

Latein. (8 Std. Oberlehrer Dr. Thümen.) — Lehrbücher: Ellendt-Seyffert Grammatik, Seyffert Progymnasmata, Haacke Aufgaben III.

Lektüre: Verg. Aen. III, IV, V. (einzelne Stellen wurden memoriert), Liv. lib. XXII, 1—30, Cic. pro Archia und pro Roscio Amerino 1—35.

Repetition der gesamten Syntax. Exercitien und Extemporalien; mündliche Übersetzungsübungen; lateinische Referate über das Gelesene; Belehrung über einige Formen der tractatio. Aufsätze.

1. a) Horatianum illud: vis consilii expers mole ruit sua, exemplis comprobetur. b) Qua virtute Cicero usus sit ad detegendam conjurationem Catilinariam. 2. Tum ipsum, cum republica Romana maxime esset afflicta, exstitisse qui singulari quadam virtute eam servarent, demonstratur. 3. Quae fuerint causae belli Jugurthini quique eventus. 4. Et in Miltiadem et in Themistoclem Athenienses ingrato fuisse animo demonstratur.

Griechisch. (7 Std. Oberlehrer Dr. Thümen.) — Lehrbücher: cf. Ia.

Lektüre: Jakobs Attica (Auswahl). Hom. Od. XIX, 1—308, 386—604; XXI, 359—434; XXII, 1—477; XXIII, 1—296; X, 1—574; XII, 1—453; XIII, 1—249, 352—415; XIV, 1—190, 523—33; XV, 1—181, 389—492; XVI.

Abschluss der Syntax, besonders die Lehre über Tempora, Modi und Conjunctionen. Extemporalien und Exercitien.

Französisch. (2 Std. Oberlehrer Dr. Thümen.) — Lehrbücher: cf. Ia.

Abschluss der Syntax, besonders die Lehre vom Artikel. (Plötz L. 58—65.) Extemporalien und Exercitien. — Lektüre aus Herrig.

Geschichte und Geographie. (3 Std. Gymnasial-Lehrer Mojean.) — Lehrbücher: Herbst, Hilfsbuch I, Peter, Tabellen, Voigt, Leitfaden.

Römische Geschichte. Repetition der griechischen und des Zahlenkanons der früheren Klassen, sowie der durch denselben bezeichneten Ereignisse. Repetition der Geographie von Europa.

Mathematik. (4 Std. Professor Dr. Rollmann.) — Lehrbücher: Junghans, Mathematik II; Wittstein, Logarithmentafeln; Kambly, Arithmetik und Trigonometrie.

Repetition der früheren Pensien. Kreisberechnung; Gleichungen ersten und zweiten Grades; Reihen niederer Ordnung. Geometrie und Trigonometrie der rechtwinkligen Dreiecke. Aufgaben.

Physik. (2 Std. Professor Dr. Rollmann.) — Lehrbuch: cf. Ia.

Wärmelehre. Galvanismus.

Hebräisch. (2 Std. Dr. Kasten.) — Hollenberg, Hebr. Schulbuch. — Grammatik (Konsonanten und Vokale, Schwa, Dagesch; Pronomina, das starke Verbum mit Suffixen; Partikeln zum Teil; das schwache Verbum). Lektüre aus Hollenberg. Vokabellernen. Übersetzungen aus dem Deutschen nach Hollenberg.

Unter-Secunda (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hahn).

Christliche Religionslehre. (2 Std. Dr. Kasten.) Lehrbücher: cf. IIa.

Lektüre aus den historischen Büchern des alten Testaments. Das Leben Jesu nach den Evangelien. Repetition bestimmter Kirchenlieder und des Katechismus nebst Sprüchen.

Deutsch. (2 Std. Dr. Kasten.) Auswahl von Echtermeyer.

Lektüre: Goethe, Hermann und Dorothea; Inhalt des Nibelungenliedes (privatim Lektüre der Gudrun); Schiller, das Eleusische Fest, Klage der Ceres, das Siegesfest, die Glocke (zum Teil memoriert). — Einführung in die Technik des Epos und der lyrischen Poesie. — Vorträge; Aufsatzlehre.

1. Das Meer ein Freund und ein Feind des Menschen. 2. Weshalb ist der Rhein der gefeierteste der deutschen Ströme? 3. Wie kam es, dass der zweite punische Krieg so unglücklich für die Karthager ausfiel? 4. Zurückgreifende Motive in den vier ersten Gesängen von Goethes Hermann und Dorothea. 5. Kaufmann oder Landmann (Ein Gespräch.) 6. Was hat Dorothea bereits erlebt, ehe sie im Gedichte auftritt? 7. Das Leben gleicht einer Reise. 8. Der Sänger nach den gelesenen Balladen und Romanzen. 9. Kenntnisse sind der beste Reichtum. 10. Von der Stirne heiss — Rinnen muss der Schweiß — Soll das Werk den Meister loben. — Doch der Segen kommt von oben. 11. Welche Gefühle bewegten die griechischen Helden nach der Einnahme Trojas? (Nach Schillers Siegesfest.)

Latein. (6 Std. Oberlehrer Dr. Hahn, 2 Std. Oberlehrer Dr. Wähdel.) — Lehrbücher: Ellendt-Seyffert Grammatik, Haacke Aufgaben III.

Lektüre: Verg. Aen. I und II (einzelne Stellen wurden memoriert); Cic. in Catil. I und III, Liv. (extemporiert) X, c. 18—29. Sall. de conjur. Catil. c. 1—51.

Abschluss des syntaktischen Pensums. Exercitien und Extemporalien; mündliche Übersetzungsübungen.

Griechisch. (7 Std. Oberlehrer Dr. Hahn.) — Lehrbücher: cf. Ia.

Lektüre: Jakobs Attika (Auswahl): Hom. Od. I, 1—305, V, 43 bis Ende, VI, VII, VIII, 1—100. Repetition der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax, besonders der Kasuslehre.

Extemporalien und Exercitien.

Französisch. (2 Std. Gymn.-Lehrer Sperling.) Plötz, Schulgrammatik.

Lektüre: Voltaire Histoire de Charles XII, 3; aus 7) Reise nach Stralsund, aus 8) Belagerung von Stralsund.

Einübung der Lektionen 46—57 und 77.

Repetition und Vervollständigung der früheren Pensum.

Geschichte und Geographie. (3 Std. Gymn.-Lehrer Mojean.) — Lehrbücher: cf. IIa.

Griechische Geschichte. Repetition des Zahlenkanons u. s. w. cf. IIa. Repetition der vier ausser-europäischen Erdteile.

Mathematik. (4 Std. Oberlehrer Dr. Reishaus.) — Lehrbücher: Junghans Mathematik I, Kambly Algebra.

Repetition der voraufgehenden Pensum. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln mit negativen und gebrochenen Exponenten. Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten; quadrat. Gleichungen mit einer Unbekannten. — Abschluss der Planimetrie. Ähnlichkeit, Polygone. Anleitung zur geometrischen Analysis.

Physik. (2 Std. Oberlehrer Dr. Reishaus.) — Lehrbuch: cf. Ia.

Reibungselektricität und Grundzüge der Chemie.

Hebräisch. (2 Std. Dr. Kasten.) cf. IIa.

Ober-Tertia (Ordinarius: Gymnasial-Lehrer Sander I).

Christliche Religionslehre. (2 Std. Dr. Kasten.) — Lehrbücher: Schulz und Klix, Biblisches Lesebuch, die 80 Kirchenlieder.

Lektüre: Gleichnisse, Reden und Wunder Jesu (Klix, 17, 18, 19); die Apostelgeschichte (ausser den längeren Reden). Kurzer Abriss der Reformationgeschichte. Erweiterte Behandlung des dritten Hauptstückes; das vierte und fünfte Hauptstück nebst Sprüchen. Memoriert: O Haupt voll Blut und Wunden; Schmücke dich, o liebe Seele; Eins ist not. Repetition der früher gelernten Lieder.

Deutsch. (2 Std. Dr. Kasten.) Hiecke, deutsches Lesebuch. Auswahl von Echtermeyer. Lektüre von Prosastücken und Gedichten. Memoriert: Schiller, die Kraniche des Ibykus, der Gang nach dem Eisenhammer; Uhland, des Sängers Fluch; Goethe, der Sänger; Freiligrath, Löwenritt. — Repetition der gesamten Wort- und Satzlehre. Aufsätze (Referate im Anschluss an die deutsche oder fremdsprachliche Lektüre, Beschreibungen, Schilderungen).

Latein. (9 Std. Gymnasial-Lehrer Sander I.) — Lehrbücher: Ellendt-Seyffert Grammatik, von Gruber Übersetzungsbuch.

Lektüre: Caes. de bello Gall. VII und (kursorisch) I. Ovid metam. VII, 611—724; IV, 1—11, 54—166, 389—415; V, 341—571, 642—678; VIII, 157—259; VII, 1—124, 130—353; I, 1—162. Memorieren von Sentenzen.

Repetition und Vervollständigung der Kasuslehre; § 129—201, 234—342 (in festgesetzter Auswahl). Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen; Extemporalien und Exercitien.

Griechisch. (7 Std. G.-L. Sander I.) — Lehrbücher: Francke-Bamberg I; Gottschick, Lesebuch. Repetition des Pensums von III b; Verba auf μ ; unregelmässige Verba; die häufiger vorkommenden Präpositionen. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen und Formenextemporalien.

Lektüre: erst in Gottschick Auswahl; dann Xen. Anab. I, 7, 9, II, 1, 4, III, 1, 2, IV, 1, 4, 7, 8, V, 3, VI, 1, 2, 4, VII, 7, 8.

Französisch. (2 Std. Gymnasial-Lehrer Sperling.) Plötz, Schulgrammatik.

Einübung der Lektionen 39—57 und Wiederholung früherer.

Lektüre im Schoekel Heft 8, tableaux de la guerre en 1866.

Geschichte. (2 Std. Candidat Lietz.) Eckertz, deutsche Geschichte.

Deutsche und besonders brandenburgisch-preussische Geschichte seit dem westphälischen Frieden bis 1871; Repetition der früheren Pensa im Anschluss an den Zahlenkanon.

Geographie. (1 Std. Hilfslehrer Meyer.) Voigt, Leitfaden.

Deutschland in Auswahl (Kursus III, 65—67; 70—76 mit Ergänzungen aus IV, 102—109).

Mathematik. (3 Std. Oberlehrer Dr. Reishaus). — Lehrbücher: cf. II b.

Repetition des voraufgehenden Pensums; Reduktionsrechnungen; Potenzierung und Radizierung; von den Potenzen und Wurzeln mit ganzen positiven Exponenten; die Lehre von der Gleichheit und dem Inhalt geradliniger Figuren nebst entsprechenden Konstruktionsaufgaben.

Naturbeschreibung. (2 Std. Hilfslehrer Meyer.) — Bänitz, Leitfaden.

Die wichtigsten Familien der Sporenpflanzen (Kurs. III, 22—229); Übersicht über das ganze natürliche System; Anatomie und Physiologie der Pflanzen (Kurs. IV); Mineralogie.

Unter-Tertia (Ordinarius: Gymnasial-Lehrer Panck).

Christliche Religionslehre. (2 Std. Dr. Kasten.) — Lehrbücher cf. III a. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von V, so dass nach Schulz-Klix behandelt wurden die biblischen Geschichten 1—9, 12, 13, 15, 16, 17, 19, von 21 die Stücke 3 und 5, 22—40. Das 1. und 2. Hauptstück nebst Sprüchen. Memoriert wurden: O heiliger Geist, kehre bei uns ein; Nun lasst uns gehn und treten. Repetition der früher gelernten Lieder.

Deutsch. (2 Std. G.-L. Panck.) — Lehrbücher cf. III a.

Erklärung von Prosastücken und Gedichten. Memoriert wurden: Schiller, Ring des Polykrates, Bürgschaft, Der Graf von Habsburg, Der Kampf mit dem Drachen; Uhland, Der Schenk von Limburg; Körner, Lützows wilde Jagd. — In der Grammatik Rektion der Verben; der zusammengesetzte Satz. — Aufsätze (Referate im Anschluss an die deutsche und fremdsprachliche Lektüre nach bestimmten Gesichtspunkten).

Latein. (9 Std. G.-L. Panck.) — Lehrbücher cf. III a.

Wiederholung der früheren Pensa, bes. der unregelmässigen Verba. Kasuslehre (§ 129—201) und die Hauptsachen der Satzlehre (§ 234—342). Schriftliche und mündliche Übersetzungs-Übungen; Extemporalien und Exercitien.

Lektüre: Caes. de bell. Gall. I, II, 1—12; Ovid. metam. I, 163—451; VI, 313—382; VIII, 611—724; XI, 85—220; VIII, 157—259. Prosodik, Memorieren von Sentenzen und kleineren Abschnitten.

Griechisch. (7 Std. G.-L. Sander II.) — Lehrbücher cf. IIIa.

Deklination, Comparison, Numeralia, Pronomina, verba vocalia, muta, liquida, einige anomala; Vocabellernen; die gebräuchlichsten Präpositionen; mündliche Übersetzungen aus Gottschick; schriftliche Übungen im Bilden von Formen, später Übersetzung kleinerer Sätze.

Französisch. (2 Std. G.-L. Panck.) — Lehrbücher cf. IIIa.

Repetition des Pensums von IV, dann Plötz, Lektion 1—28. Mündliche und schriftliche Übersetzungs-Übungen nebst Retroversionen. Extemporalien und Diktate. Lektüre: Schockel I (Auswahl).

Geschichte. (2 Std. G.-L. Sander II.) — Lehrbücher cf. IIIa.

Deutsche Geschichte bis zum westfälischen Frieden; Repetition der griechischen und römischen im Anschluss an den Zahlenkanon.

Geographie. (1 Std. Hilfslehrer Meyer.) — Lehrbuch cf. IIIa.

Europa excl. Deutschland (Auswahl aus Kurs. III, 62, 64, 68, 69, 77—87 und Ergänzungen aus IV, 89—101 und 110).

Mathematik. (3 Std. Oberlehrer Dr. Reishaus.) — Lehrbücher cf. IIIa.

Die vier Species mit allgemeinen und algebraischen Zahlen (excl. Reductionsrechnungen); Potenzen der natürlichen Zahlen (von den Proportionen nur die Fundamentalsätze); Wiederholung des geometrischen Pensums von IV; Weiterführung der Lehre vom Dreieck; die Lehre von den Parallelogrammen und vom Kreise (excl. Messung und Berechnung); Konstruktions-Aufgaben.

Naturbeschreibung. (2 Std. Hilfslehrer Meyer.) — Lehrbuch cf. IIIa.

Botanik: Nymphaeaceae, Papaveraceae, Umbelliferae, Rosaceae, Pomaceae, Solanaceae, Scrophulariaceae, Plantaginaceae, Cupuliferae, Gramina, Coniferae. Übersicht über die niedern Tiere (III, 247 bis 270); der menschliche Körper (IV).

Quarta (Ordinarius: Gymnasial-Lehrer Mojean).

Christliche Religionslehre. (2 Std. G.-L. Sperling.) — Lehrbücher cf. IIIa.

Wiederholung und Erweiterung des Pensums von VI, so dass nach Schulz-Klix behandelt wurden die biblischen Geschichten 1—21, 23—30, 32, 34, 35, 37—47, 52, 54, 58, 59, 62; dazu die Festgeschichten, Repetition des 1. und 2. Hauptstückes, das 3. Hauptstück mit Sprüchen. Das Kirchenjahr. Memoriert wurden: Jesus, meine Zuversicht — Aus tiefer Not — Lobe den Herrn — Mir nach, spricht Christus — Liebster Jesu, wir sind hier. — Repetition der früher gelernten Lieder.

Deutsch. (2 Std. Oberlehrer Dr. Reishaus.) — Hiecke, deutsches Lesebuch.

Erklärung von Lesestücken. Memoriert wurden: Schiller, der Alpenjäger; Bürger, das Lied vom braven Mann; Kopisch, der grosse Krebs; von Platen, das Grab im Busento; Busser, der Choral von Leuthen; Uhland, des Sängers Fluch; Goethe, der Zauberlehrling; Schwab, der Reiter und der Bodensee. — In der Grammatik: Einiges aus der Wortlehre; Satzverbindung; Einteilung der Nebensätze. — Aufsätze (Nacherzählungen) oder Diktate.

Latein. (9 Std. G.-L. Mojean.) — Lehrbücher: Ellendt-Seyffert Grammatik; Meiring Übungsbuch.

Wiederholung der früheren Pensum. Das Wichtigere aus der Kasuslehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen. Extemporalien und Exercitien.

Lektüre: Corn. Nep. Themist., Aristides, Miltiades 1—8, dann aus Sibelis Tirocinium. Prosodik. Memorieren von Sentenzen.

Französisch. (5 Std. G.-L. Panck.) — Plötz Elementar-Grammatik.

Wiederholung des Pensums von V; Plötz, Lekt. 41, 42, 46, 48, 49, 51, 53, 54 ganz; mit Auswahl 43, 44, 45, 47, 56, 52, 55, 57—60. Darstellung der Konjug. nach Plötz 61—75, dann 76—112. Lektüre: Aus Plötz, Seite 141—152. — Orthographische Diktate, Extemporalien, mündliche Übersetzungsübungen.

Geschichte. (2 Std. Candidat Lietz.) — Jäger Hilfsbuch. — Griechische und römische Geschichte. Einübung des Zahlenkanons.

Geographie. (1 Std. Hilfslehrer Meyer.) — Lehrbuch cf. IIIa.

Vorkenntnisse und die aussereuropäischen Erdteile (Kurs. I 2, II 19—22, III 37—60, IV 111 bis 121, durchweg in Auswahl).

Mathematik und Rechnen. (4 Std. Oberlehrer Dr. Reishaus.) — Reishaus Vorschule, zweites Heft.

Abschluss der Bruchrechnung; einfache und zusammengesetzte Regeldetri; Anfangsgründe der Geometrie bis zur Congruenz der Dreiecke.

Naturbeschreibung. (2 Std. Hilfslehrer Meyer.) — Lehrbuch cf. IIIa.

Botanik: Ranunculaceae, Cruciferae, Violaceae, Geraniaceae, Malvaceae, Silenaceae, Papilionaceae, Asperifoliae, Convulvulaceae, Labiatae, Compositae, Liliaceae. — Charakteristik der Klassen, Ordnungen und Familien der Wirbel- und Gliedertiere (III, 1–246).

Quinta (Ordinarius: Gymnasial-Lehrer Sperling).

Christliche Religionslehre. (2 Std. G.-L. Sperling.) — Lehrbuch cf. IIIa.

Biblische Geschichten nach Schulz-Klix 1–7, 9, 11–17, 19, 21 (3, 4, 5), 22, 23, 26–36, 41, 42. Memorieren der Reihenfolge der Bücher des neuen Testaments. — Der 2. und 3. Artikel mit Sprüchen; Repetition des 1. Hauptstückes und des 1. Artikels. — Memoriert wurden: Wer nur den lieben Gott — Befehl du deine Wege — Allein Gott in der Höh — Eine feste Burg — Wie soll ich dich empfangen — Auf Christi Himmelfahrt. Repetiert wurden die in VI gelernten Kirchenlieder.

Deutsch. (2 Std. G.-L. Sperling.) — Hopf und Paulsiek, I, 2.

Erklärung von Prosa-Stücken und Gedichten. Memoriert wurden: Uhland, die Rache, Einkehr; Rückert, Friedrich Barbarossa, des fremden Kindes heiliger Christ; Kerner, der reichste Fürst; Vogl, Heinrich der Vogelsteller; Arndt, das Lied vom Feldmarschall, des deutschen Knaben Schwur; Freiligrath, die Trompete von Vionville; Hebel, der Sommerabend; Hauff, Reiters Morgengesang; Claudius, Abendlied. — In der Grammatik die Lehre vom zusammengesetzten Satz und die Interpunktionslehre. — Diktate und vier Aufsätze (Nacherzählungen).

Latein. (9 Std. G.-L. Sperling.) — Ellendt-Seyffert Grammatik; Weller Herodot.

Wiederholung des Pensums von VI. Vervollständigung der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre. Die einfacheren syntaktischen Verhältnisse; accus. c. infin., partic. conjunctum, ablat. absolutus; Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen. — Übersetzungen aus Weller. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen; Vokabellernen.

Französisch. (4 Std. G.-L. Panck.) — Lehrbuch cf. IV.

Lesestübungen und Formenlehre (Lektion 1–60); avoir und être, auch in fragender und verneinender Form. Schriftliche und mündliche Übungen nach Plötz und nach dem Gehör; orthographische Diktate und Extemporalien.

Geschichte. (1 Std. Candidat Lietz.) — Auswahl biographischer Erzählungen.

Geographie. (2 Std. Hilfslehrer Meyer.) — Lehrbuch cf. IIIa.

Europa incl. Deutschland (Kurs. I, 5, 10–13, II, 23–25). Namen und Lage der europäischen Staaten, der von Deutschland und der preussischen Provinzen mit den wichtigsten Städten.

Rechnen. (4 Std. Hilfslehrer Meyer.) — Böhme, Heft 4.

Die vier Species mit gemeinen Brüchen und mit Dezimalbrüchen. Regeldetri mit ganzen Zahlen. Dazu propädeutische Formenlehre in 2 Std. wöchentlich in den letzten 5 Monaten.

Naturbeschreibung. (2 Std. Hilfslehrer Meyer.) — Lehrbuch cf. IIIa.

Betrachtung mehrerer Arten, welche zu einer Klasse gehören; Linnésches Pflanzensystem in seinen Grundzügen; Morphologie; Repräsentanten der Wirbeltier-Klassen, Insekten, Spinnen, Krustentiere und Würmer. (Kurs. II.)

Sexta (Ordinarius: Gymnasial-Lehrer Sander II.).

Christliche Religionslehre. (3 Std. G.-L. Sperling.) — Lehrbuch: cf. IVa.

Biblische Geschichten nach Schulz-Klix 1–5, 7–21, 23–25, 27, 28, 32, 39. — Zu Weihnachten aus Schulz und Klix neues Testament 1, zu Ostern 36, zu Pfingsten 42. — Das erste Hauptstück und der erste Artikel mit Sprüchen. — Memoriert wurden: Das ist der Tag — Nun danket alle Gott — Ach bleib mit deiner Gnade — Gott des Himmels und der Erden — Nun ruhen alle Wälder.

Deutsch. (3 Std. G.-L. Sander II.) — Hopf und Paulsiek I. 1.

Erklärung von Prosastücken und Gedichten. Memoriert wurden: Uhland, der gute Kamerad, Schwäbische Kunde, des Knaben Berglied; Goethe, die wandelnde Glocke; Simrock, die Schule der Stutzer; Fontane, Schwerins Tod; Reinick, Wie ist die Erde so schön; Hölty, Frühlingslied; Schiller, der Schütz; Hoffmann von Fallersleben, Mein Vaterland; Schneckenburger, die Wacht am Rhein; Arndt, Gebet eines kleinen Knaben. — In der Grammatik die Lehre von den Redeteilen und vom einfachen Satz. — Diktate und Abschriften.

Latein. (9 Std. G.-L. Sander II.) — Ellendt-Seyffert Grammatik, Schönborn Lesebuch I, Kühner Vokabularium dazu.

Die regelmässige Formenlehre (Substantiv, Adjektiv, Numeralia cardinalia und ordinalia, Pronomen, sum und die vier regelmässigen Conjugationen) und die gebräuchlicheren Präpositionen. — Hauptregeln über den einfachen Satz und über die leichteren Formen des relativen Satzgefüges. Übersetzungen aus Schönborn. Mündliche und schriftliche Übungen; Vokabellernen.

Geschichte. (1 Std. G.-L. Sander II.) — Auswahl biographischer Erzählungen.

Geographie. (2 Std. Hilfslehrer Meyer.) — Lehrbuch: cf. IIIa.

Grundbegriffe; die aussereuropäischen Erdteile (Kurs. I, 1—4, 6—9, 10—13 mit Ausnahme der auf Europa bezüglichen Stellen; II, 19—22 in Auswahl).

Rechnen. (4 Std. Musik-Direktor Dornhecker.) — Böhme, Heft 3.

Die vier Species mit unbenannten und benannten Zahlen; die Zerlegung der Zahlen in ihre Faktoren; im Anschluss an das Mass-, Münz- und Gewichtssystem praktische Einführung in die Bezeichnung der Dezimalbrüche; einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen. Vorwiegend das Kopfrechnen; aber auch schriftliche Übungen.

Naturbeschreibung. (2 Std. Hilfslehrer Meyer.) — Lehrbuch: cf. IIIa.

Betrachtung einzelner Arten von Pflanzen und von Tieren (Kurs. I).

Von der Teilnahme an dem Religionsunterricht sind Schüler nicht dispensiert gewesen.

B.

Der technische Unterricht.

α) Das Turnen. Im Winter bestanden bisher vier Abteilungen (jede zu 5 Riegen), von denen jede wöchentlich eine Stunde turnte, die Vorturner 1½ Stunden; im Sommer drei Abteilungen (jede zu 6 oder 7 Riegen), von denen jede 2 Stunden wöchentlich, die Vorturner 3 Stunden turnten. Dispensiert waren im Sommer 19, im Winter 26 Schüler. — Turnlehrer: Oberlehrer Dr. Reishaus.

β) Der Gesang. Die Chorabteilung besteht aus Schülern sämtlicher Klassen von V bis I; die Knaben- wie die Männerstimmen üben wöchentlich in je 1 Stunde, in einer andern beide zusammen. — Sämtliche Schüler aller Klassen üben in 2 Abteilungen wöchentlich alternierend Choralgesang unisono. — Die VI hat wöchentlich 2 Std. Unterricht. — Lehrer: Musik-Direktor Dornhecker.

γ) Das fakultative Zeichnen. Es bestehen zwei Abteilungen, von denen die eine Mittwochs, die andere Sonnabends 2 Std. zeichnet; der Wunsch der Schüler bestimmt die Aufnahme in die betr. Abteilung. Im Sommer nahmen 18, im Winter 7 Schüler teil. — Lehrer: Bürgerschul-Lehrer Knaack.

C.

Die Lehrpensa für das Jahr 1885—86.

Ober-Prima.

Christliche Religionslehre. Lektüre: Römerbrief (griechischer Text); Kirchengeschichte; Augustana. — Sonst cf. I. 3. A.

Deutsch. Epische Poesie nebst Untergattungen. Repetition der Nibelungen, Gudrun, Hermann und Dorothea; eingehendere Behandlung des Parcival; Lektüre von Lessings Laokoon. Dann die lyrische

Poesie nebst Untergattungen; eingehender wird behandelt Walter von der Vogelweide; Meistergesang; Opitz; das Kirchenlied; Klopstock (Auswahl); einige schwierigere Gedichte von Schiller; Goethe (bes. Prometheus, Ganymed, Grenzen der Menschheit, das Göttliche, Gesang der Geister, Mahomets Gesang, Epilog); einige Dichtungen der Romantiker, Uhlands, Rückerts, Heines, Geibels, Freiligraths. — Lektüre von Schillers Briefen über ästhetische Erziehung (9 und 26). — Sonst cf. I. 3. A.

Latein. Lektüre: Cic. de orat. I, § 1—113, II, § 216—290; Cic. orat. pro Sestio, Tac. Ann. (Auswahl); Tac. Agricola; Hor. carm. III und IV; epist. I, 1, 6, 17; II, 2, 3; serm. I, 6. — Sonst cf. I. 3. A.

Griechisch. Lektüre: Plat. Protagoras, Apologie und Criton; Hom. II. I—XII (in bestimmter Auswahl); Soph. Antig. (wo möglich Eurip. Bacchae). — Sonst cf. I. 3. A.

Französisch. Lektüre: Corneille Cid; Racine Iphigénie; dazu aus Herrig. — Sonst cf. I. 3. A.

Geschichte und Geographie. Das Mittelalter. — Sonst cf. I. 3. A.

Mathematik. Reihen niederer Ordnung; Kettenbrüche; Gleichungen; Diophantische Gleichungen. Stereometrie; Trigonometrie.

Physik. Statik, Mechanik, mathematische Geographie.

Hebräisch. Lektüre: 2. Sam. 10 ff.; dann Psalmen (Auswahl); kursorisch: Auswahl aus den Büchern der Könige.

Unter-Prima.

Christliche Religionslehre. Wie in Ia.

Deutsch. Wie in Ia.

Latein. Lektüre: Cic. Tuscul. V, de offic. I, § 1—61, 93 bis Ende; Tac. Germ. (bis zur Völkertafel), Hist. in Auswahl; Hor. carm. I und II; epod. 2; serm. I, 9; epist. I, 4, 2, 3, 7, 10, 11, 16, 19, 20. — Sonst cf. I. 3. A.

Griechisch. Lektüre: Demosth. or. Phil. I und III; Thucyd. (Auswahl); Hom. II. I—XII (Auswahl); Soph. Philoclet. — Sonst cf. I. 3. A.

Französisch. Lektüre: Corneille, Horace; Souvestre, les derniers paysans I. — Sonst cf. I. 3. A.

Geschichte und Geographie.

Mathematik.

Physik.

Hebräisch.

} Wie in Ia.

Ober-Secunda.

Christliche Religionslehre. cf. I. 3. A.

Deutsch. Lektüre: Schiller, Tell, Maria Stuart, Jungfrau von Orleans. — Sonst cf. I. 3. A.

Latein. Lektüre: Liv. XXI; Cic. de imperio und pro Archia; Verg. Aen. II, 1—804, IV, VI, VIII, 407—453, 607—731. — Sonst cf. I. 3. A.

Griechisch. Lektüre aus Jac. Attica; dann Lysias contra Eratosth.; Hom. Od. X bis XXIII in bestimmter Auswahl. — Sonst cf. I. 3. A.

Französisch. Plötz, Schulgrammatik. L. 58—65 (Auswahl). — Sonst cf. I. 3. A.

Geschichte und Geographie.

Mathematik.

Physik.

Hebräisch.

} Wie in I. 3. A. angegeben.

Unter-Secunda.

Christliche Religionslehre. } Wie in I. 3. A. angegeben.

Deutsch.

Latein. Lektüre: Cic. in Catil. I; Sall. de conj. Catil. (Auswahl); Liv. I, 22—32, II, 1—15, 19—20, 32, 39, 40, V, 33—55, VII, 29—43, VIII, 1—10, X, 25—47. Verg. Aen. I, 1—304, III, 294—505, V, 826—871, VII, 1—640, IX, 176—449, XII, 614—790, 887—952. — Sonst cf. I. 3. A.

Griechisch. Lektüre aus Jakobs Attica und Hom. Od. I, 1—87, V, 43 bis Schluss, VI, VII, VIII (excl. 266—369), IX. — Sonst cf. I. 3. A.

Französisch. Plötz, Schulgrammatik. L. 66—79. — Sonst cf. I. 3. A.

Geschichte und Geographie.

Mathematik.

Physik.

Hebräisch.

} Wie in I. 3. A. angegeben.

Ober-Tertia.

Christliche Religionslehre. }
Deutsch. } Wie in I. 3. A. angegeben.

Latein. Repetition in der Grammatik § 129—186, § 190—201, dann Einübung oder Besprechung der §§ 234, 240 (m. A.), 241, 242, 243 (o. A.), 246, 247 (o. A.), 248—251 (o. A.), 252, 253 (Abs. 1), 254—257, 259—311 (einige ohne d. Anm.), 333, 334, 336, 337, 338, 340, 341. — Lektüre: Caes. de bell. Gall. I, V, VI. Ov. Metam. I, 748—779, II, 1—408, III, 337—340, 513—733, VI, 146—312, VII, 1—124, 130—353, VIII, 273—525, I, 1—162. — Sonst cf. I. 3. A.

Griechisch. Lektüre: Xen. Anab. I, 1. 8. IV, 7. VII, 8; Auswahl aus: I, 2. 4. 7. 9. II, 1. 3. 4. III, 1. 2. 3. 4. 5. IV, 1. 2. 3. 4. 5. 8. V, 2. 3. 4. 6. 8. VI, 1. 2. 4. 5. VII, 3. 6. 7. — Sonst cf. I. 3. A.

Französisch. Plätz, Lektion 29—57. — Sonst cf. I. 3. A.

Geschichte. Der Kanon der Geschichtszahlen ist: 1134, 1320, 1373, 1415, 1473, 1525, 1539, 1614, 1618—48, 1637, 1619—40, 1632, 1640—88, 1675, 1688—1713, 1701 18. Januar, 1713—40, 1740—86, 1756—63, 1757, 1758, 1760, 1772, 1797—1840, 1793, 1795, 1789, 1806—7, 1813, 1814, 1815, 1840—61, 1864, 1866, 1870—71. — Sonst cf. I. 3. A.

Geographie. }
Mathematik. } Wie in I. 3. A. angegeben.

Naturbeschreibung. Botanik cf. I. 3. A. Der menschliche Körper. Mineralogie.

Unter-Tertia.

Christliche Religionslehre. }
Deutsch. } Wie in I. 3. A. angegeben.

Latein. Grammatik §. 129—201 (mit einzelnen Auslassungen), 283—297, 315—330, 240—43, 247—260, 260—79 (das Wichtigste), 125—29. — Lektüre: Caes. de bell. Gall. II. III. IV. (mit Auswahl). Ov. Met. III, 1—137. IV, 563—603. VI, 317—381. VIII, 188—235, 611—724. X, 1—77. XI, 85—220. Auswahl aus I, 163—451. II, 680—707. IV, 416—562. X, 86—142. XI, 1—84. XII, 39—145. — Sonst cf. I. 3. A.

Griechisch. Wie in I. 3. A. angegeben.

Französisch. Plätz Lekt. 1—28; 29—38 mit Auswahl; 39 und folgende. — Sonst cf. I. 3. A.

Geschichte. Der Kanon der Geschichtszahlen ist: 10, 375, 410, 451, 476, 496, 534, 568, 711, 732, 752, 768—814, 800, 843, 911—918, 919—936, 936—973, 962, 973—983, 983—1002, 1024—1039, 1039—1056, 1056—1106, 1077, 1099, 1106—1125, 1125—1137, 1138—1152, 1152—1190, 1190—1197, 1197—1208, 1215—1250, 1250—1254, 1254—1273, 1273—1291, 1314—1347, 1347—1378, 1410—1437, 1415, 1438—1439, 1483, 1492, 1493—1519, 1520—1556, 1517, 31. Oktober, 1521, 1530, 1546, 1618—1648, 1619—1637, 1637—1657. — Sonst cf. I. 3. A.

Geographie. }
Mathematik. }
Naturbeschreibung. } Wie in I. 3. A. angegeben.

Quarta.

Christliche Religionslehre. Schul-Klix (altes Testament) 1—5, 7—32, 34, 39—49; (neues Testament) 1, 36, 42. Die Reihenfolge der biblischen Bücher wird memoriert. — Sonst cf. I. 3. A.

Deutsch. Wie in I. 3. A. angegeben.

Latein. Grammatik § 129 (1, 2, 3)—132; 134—142 mit einigen Auslassungen; 155, 158—161; 164—172; 174 (1, 2, 3), 143a—145, 147, 149—154; 175—186; 183—185; 187—190; 192, 193, 195, 196, 201, 240 (1, 2), 256—258; 279, 1; 265; 288. — Lektüre: Cimon, Alcibiades, Epaminondas; von Weihnachten ab Sibelis, Tirocinium. — Sonst cf. I. 3. A.

Französisch. Die dritte und vierte Konjugation; nach Plätz Elementargrammatik L. 76—112. — Sonst cf. I. 3. A.

Geschichte. Der Kanon der Geschichtszahlen ist für griechische Geschichte: 1194, 800, 606, 594, 559, 510, 490, 480, 449, 431—404, 429, 421, 415—413, 399, 387, 362, 338, 336—323, 146;

für römische: 753, 510, 494, 451, 366, 343—290, 280, 264—241, 218—201, 216, 190, 168, 146, 133, 121, 101, 88, 63, 60, 58, 48, 44, 42, 31, 70 n. Chr., 476. — Sonst cf. I. 3. A.

Geographie. }
 Mathematik. } Wie in I. 3. A. angegeben.
 Naturbeschreibung. }

Quinta.

Christliche Religionslehre. }
 Deutsch. } Wie in I. 3. A. angegeben.
 Latein. }

Französisch. Plötz Elementargrammatik L. 1—40; avoir, être (fragend, verneinend, fragend und verneinend); die erste und zweite Conjugation. — Sonst cf. I. 3. A.

Geschichte. Biographien: Armin — Attila — Siegfried — Chlodwig — Muhamed — Bonifacius — Karl der Grosse — Heinrich I. — Heinrich IV. — Friedrich Barbarossa — Rudolf von Habsburg — Kolumbus — Luther — Wallenstein und Gustav Adolf — Prinz Eugen — Peter der Grosse — Der erste Hohenzoller — Der grosse Kurfürst — Friedrich I. — Friedrich Wilhelm I. — Der alte Fritz — Friedrich Wilhelm III. — Blücher — Kaiser Wilhelm — Bismarck.

Geographie. }
 Rechnen. } Wie in I. 3. A. angegeben.
 Naturbeschreibung. Botanik cf. I. 3. A. Dann Repräsentanten der Wirbeltiere.

Sexta.

Christliche Religionslehre. }
 Deutsch. } Wie in I. 3. A. angegeben.
 Latein. }

Geschichte. Biographien: Herakles — Argonauten — Theseus — Troja — Lykurg — Solon — Leonidas — Themistokles und Aristides — Alcibiades — Sokrates — Pelopidas und Epaminondas — Demosthenes; — Romulus — Tarquinius Sup. — Koriolanus — Kamillus — Fabricius — Hannibal — der jüngere Scipio — Marius — Cicero und Katilina — Cäsar — Augustus — Titus (Pompeji, Jerusalem).

Geographie. }
 Mathematik. } Wie in I. 3. A. angegeben.
 Naturbeschreibung. }

II.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Erllass des Herrn Ministers vom 14. Juli betr. die Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch die Schulen. Stettin, den 14. August 1884. (Auszug.)

- 1) Zu den Krankheiten, welche vermöge ihrer Ansteckungsfähigkeit besondere Vorschriften für die Schulen nötig machen, gehören:
 - a. Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus und Rückfallsfieber.
 - b. Unterleibstyphus, contagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, der letztere, sobald und solange er krampfartig auftritt.
- 2) Kinder, welche an einer in No. 1a. oder b. genannten ansteckenden Krankheit leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschliessen.
- 3) Das Gleiche gilt von gesunden Kindern, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der in No. 1a. genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müsste denn ärztlich bescheinigt sein, dass das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

- 4) Kinder, welche gemäss No. 2 oder 3 vom Schulbesuch ausgeschlossen worden sind, dürfen zu demselben erst dann wieder zugelassen werden, wenn entweder die Gefahr der Ansteckung nach ärztlicher Bescheinigung für beseitigt anzusehen oder die für den Verlauf der Krankheit erfahrungsmässig als Regel geltende Zeit abgelaufen ist.

Als normale Krankheitsdauer gelten bei Scharlach und Pocken sechs Wochen, bei Masern und Röteln vier Wochen.

Es ist darauf zu achten, dass vor der Wiederzulassung zum Schulbesuch das Kind und seine Kleidungsstücke gründlich gereinigt werden.

Erllass des Herrn Ministers vom 10. November 1884 betr. die Erholungspausen zwischen den Lehrstunden (darin die Bestimmung, dass die Gesamtdauer der betr. Pausen bei vierstündigem Vormittags- und zweistündigem Nachmittagsunterrichte nicht weniger als 40 Minuten zu betragen und 45 Minuten nicht überschreiten dürfe) sowie die Zeitdauer der häuslichen Arbeit der Schüler. Stettin, den 11. December 1884.

Erllass des Herrn Ministers vom 18. December 1884 betr. die hundertste Wiederkehr des Geburtstages von Jakob Grimm den 4. Januar 1885. — Stettin, den 23. December 1884.

Bescheid des Scholarchates vom 12. Januar 1885, dass dasselbe gegen eine vom Direktor unterm 29. November beantragte schlichte Schulfeier am 19. und 20. April (anlässlich der vor 325 Jahren am letztgenannten Tage stattgehabten Gründung des Gymnasiums) nichts einzuwenden habe.

Das Provinzial-Schul-Kollegium übersendet unterm 14. Februar einen Abdruck des „Ersten Nachtrages zur Verordnung über die Ergänzung der Officiere des Friedensstandes“.

Im Laufe des Schuljahres sind von Büchern empfohlen: Petrich Pommersche Lebens- und Landesbilder — A. Gutzmann Über Sprechstörungen (Berlin, Staude) — Ad. Mangs Grundzüge der Lehre vom Bau des menschlichen Körpers (Weinheim, Ackermann) — Euler und Eckler Verordnungen des Turnwesens in Preussen betreffend.

III.

Chronik der Schule.

Aus dem Schuljahre 1883/84 ist Folgendes nachzutragen:

Vom 19. bis 28. März wurden die Klassen- und Versetzungsprüfungen durch den Direktor abgehalten.

Am 20. März fand, wie alljährlich, ein Konzert der Chorabteilung statt, dessen Reinertrag teils für das Gesangstipendium teils zu mildthätigen Zwecken verwendet wird.

Am 21. März war für die Schüler ein Tanzvergnügen im „Hôtel Bismarck“ veranstaltet.

Am 22. März ward nach Observanz diesmal nur im Kreise der Lehrer und Schüler der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs begangen. Nach dem Gesange von: „Lobe den Herrn“ sprach Dr. Kasten das Gebet. Die Festrede, welche Kaiser Wilhelm als ächten Hohenzoller vorführte, hielt Gymnasial-Lehrer Sander I. Darauf ward nach einem auf Se. Majestät vom Direktor ausgebrachten Hoch „Heil Dir im Siegerkranz“ gesungen. An diese Feier schloss sich die Entlassung der Abiturienten Cortemme, Küster und Vieth durch den Direktor an, indem derselbe an das Wort des Horaz (sat. I. 6. 82 sqq.) anknüpfte.

Am 2. April erfolgte der Schluss des Schuljahres. Nach dem Censur- und Versetzungsaktus wurden durch den Protoscholarchen Herrn Geheimen Rat Dr. Francke die von Reichenbach'schen Medaillen verteilt und zwar an Mierendorff aus I, Elgeti und Palm aus IIa, Löding aus IIb, Pfundheller aus IIIa, Trittelvitz aus IIIb, Neumann aus IV, Döhn aus V, Elsner aus VI. — Aus dem Gymnasial-Prämienfonds erhielt Karl Tamms aus I als Prämie *Mühler*, Wahlsprüche der Hohenzollern; aus dem Gesangprämienfonds wurden beschenkt: Sandhop aus I, Baudach aus IIa, Winter und Karuth aus IIIb.

Das neue Schuljahr begann den 17. April.

Auf Grund der Frequenzverhältnisse wurden die beiden parallelen Coeten der Ober-Sekunda zusammengelegt, dagegen Ober- und Unter-Prima lokaliter getrennt.

Vom 14. Juni bis zu den Ferien war Dr. Kasten behufs einer Badereise beurlaubt; vom 17.—28. Gymnasial-Lehrer Sperling, vom 23. bis zu den Ferien Gymnasial-Lehrer Sander I, beide anlässlich einer militärischen Übung als Officiere.

Am 20. Juni fanden Ausflüge der einzelnen Klassen mit ihren Lehrern statt, der VI und V nach der Vogelstange, der IV nach Elmenhorst, der beiden Tertien nach Eldena, der beiden Secunden nach Neu-Brandenburg, der beiden Primen am 20. und 21. nach Binz.

Die schriftliche Entlassungsprüfung dauerte vom 4. bis 9. August; die mündliche ward am 18. unter Vorsitz des Herrn Geheimen Rates Dr. Wehrmann und im Beisein des städtischen Kommissarius, Herrn Geheimen Rat Dr. Francke, abgehalten. Die acht Aspiranten, welche sich derselben unterzogen hatten, Karl Tamms, welcher von der mündlichen Prüfung dispensiert ward, Herm. Mierendorff, Max Kawelmacher, Otto Stuth, Joh. Fretzdorff, Wilh. v. Zanthier, Hans Wolff und Theod. Teichen erhielten das Zeugnis der Reife.

Den Sedantag begingen Vormittags Lehrer und Schüler durch einen Aktus in der Aula, welcher aus Gesang patriotischer Lieder, Vorträgen über den Verlauf des Krieges 1870—71 und Deklamationen von Gedichten bestand, welche sich auf den Krieg bezogen. — Der Nachmittag ward in festlicher Weise unter überaus starker Beteiligung der Angehörigen unserer Schüler und der Freunde der Anstalt im Gartenlokal „Elysium“ verbracht: nach einem Concert und nach Beendigung der Spiele ward durch die Abiturienten Mierendorff, Kawelmacher, Stuth, Fretzdorff, Wolff und Teichen die dramatische Dichtung von Th. Körner „Deutsche Treue“ aufgeführt. Der Aufführung folgte nach einer längeren Ansprache des Direktors und nach Gesang von „Deutschland, Deutschland“ ein fröhliches Tanzvergnügen; während desselben ward ein solennes Feuerwerk abgebrannt.

Am 17. September wurden in einem öffentlichen Aktus die Abiturienten in feierlicher Weise entlassen. Dem Chorgesange „Danket dem Herrn!“ von Lützel folgte die Valediktion der Abiturienten Joh. Fretzdorff (Demosthenes, ein Held der Jugend. Rede); O. Stuth (Rectene Horatius dixerit Homerum belli Trojani scriptorem. Rede); H. Mierendorff (Goethes Wort: Bleibe nicht am Boden haften. Rede); M. Kawelmacher (Die Spartanerin und ihr Sohn. Poetisches Abschiedswort). Nach der Erwidrung des Oberprimars O. Amtsberg im Namen der zurückbleibenden Schüler und nach dem Chorgesang „Sanctus Dominus“ von Weber entliess der Direktor die Abiturienten, indem er an gewisse charakteristische Züge des Achilleus anknüpfte. Die Feier schloss mit dem Gesang von „Zieht in Frieden eure Pfade!“

In Nachachtung des Erlasses des Herrn Ministers vom 18. December 1884 anlässlich der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages von Jacob Grimm den 4. Januar 1885 ward zur Nachfeier dieses Tages am 12. Januar, vormittags 10 Uhr, in der Aula von Lehrern und Schülern ein Aktus zur Erinnerung an die Brüder Grimm begangen. Nach einem Chorgesange sprach zunächst der Direktor über die Lebensverhältnisse der Brüder. Darauf wurden durch Schüler vortragen die Märchen: Lumpengesindel, vom klugen Schneiderlein und vom Fischer und syner Fru, so wie Abschnitte aus der Gedächtnisrede auf Wilhelm Grimm und aus „Meiner Entlassung“. Schliesslich suchte der Direktor die Bedeutung der wissenschaftlichen Arbeit der Brüder Grimm in einer Ansprache klar zu machen. Mit Gesang von „Deutschland, Deutschland“ ward die Feier geschlossen.

Die schriftliche Entlassungsprüfung ward vom 16. bis 20. Februar abgehalten.

Am 16. Februar fand die musikalische Abendunterhaltung der Chorabteilung statt.

An demselben Tage starb in Demmin der seit 1854 pensionierte frühere Lehrer am Gymnasium, Herr Fischer.

Über die bedeutenderen Ereignisse im Leben unserer Anstalt während des Monates März wird das nächste Programm berichten.

1. Übersicht über die Frequenz für das Schuljahr 1884—85.

	O.-I.	U.-I.	O.-II.	U.-II.	O.-III.	U.-III.	IV.	V.	VI.	Summa.
1. Bestand am 1. Februar 1884	4	24	40*	95	41	44	50	29	28	288
2. Abgang bis Schluss des Schuljahrs 1883—84	3	—	2	7	2	4	8	1	—	28
3a. Zugang durch Versetzung Ostern	14	11	8	29	33	35	25	25	—	172
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern	—	1	—	1	1	1	—	—	38	42
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1884—85	15**	22**	35	40	44	43	32	28	41	300
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester	8	1	5	4	5	3	3	1	1	31
7a. Zugang durch Versetzung Mich.	6	10	6	—	—	—	—	—	—	22
7b. Zugang durch Aufnahme Mich.	—	—	—	—	1	—	—	2	—	3
8. Frequenz am Anf. d. Winter-Sem.	13	25	26	30	40	40	29	29	40	272
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	1	3	1	1	2	—	—	—	8
11. Frequenz am 1. Februar 1885	13	24	23	29	39	38	29	29	40	264
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1885	18,5	17,5	17,5	16,5	15,2	14	13,2	11,7	10,1	

*) Die Klasse war in zwei parallele Abteilungen getrennt.
 **) Seit Ostern 1884 sind die Abteilungen getrennt.

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelische.	Katholische.	Dissidenten.	Juden.	Einheimische.	Auswärtige.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters	288	2	—	10	230	70	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	261	2	—	9	210	62	—
3. Am 1. Februar 1885	253	2	—	9	204	60	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1884: 14, Michaelis 6 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern 6, Michaelis keiner.

3. Übersicht über die Abiturienten.

N a m e.	Tag und Ort der Geburt.	Kon- fession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule.	Versetzt nach		Gewählter Beruf.
					Prima.	Ober-Prima.	
a) Michaelis 1884.							
1. Karl Tamms	21. April 1866, Barth	evang.	Justizrat, Stralsund	10 Jahre, von VI. an	M. 1882	M. 1883	Jurisprudenz.
2. Hermann Mierendorff	23. Mai 1865, Stralsund	"	Pastor, Stralsund	10 $\frac{1}{2}$ Jahre, von VI. an	O. 82	O. 84	Theologie.
3. Max Kawelmacher	31. Mai 1864, Stralsund	"	† Kaufmann	8 $\frac{1}{2}$ Jahre, von IV. an	M. 82	O. 84	Militär.
4. Otto Stuth	27. März 1865, Kl.-Kedingshagen	"	† Gutsbesitzer	10 $\frac{1}{2}$ Jahre, von VI. an	O. 81	O. 84	Jurisprudenz.
5. Johannes Fretzdorff	16. Jan. 1865, Stralsund	"	Archidiakon, Stralsund	11 Jahre, von VI. an	M. 82	O. 84	Militär.
6. Wilhelm von Zanthier	31. Aug. 1865, Bützow bei Anklam	"	† Rittergutsbesitzer.	10 Jahre, von VI. an	M. 82	O. 84	Militär.
7. Hans Wolff	10. Juni 1864, Stralsund	"	Lehrer, Stralsund	10 $\frac{1}{2}$ Jahre, von VI. an	O. 82	O. 84	Bankbeamter.
8. Theodor Teichen	27. Jan. 1865, Stralsund	"	† Maurermeister	10 $\frac{1}{2}$ Jahre, von VI. an	M. 82	O. 84	Medizin.
b) Ostern 1885.							
1. Wilhelm Falkenberg	17. Dec. 1865, Stralsund	"	Kaufmann, Stralsund	10 $\frac{1}{2}$ Jahre, von VI. an	O. 83	O. 84	Medizin.
2. Gustav Fabricius	25. Okt. 1863, Stralsund	"	Justizrat, Stralsund	12 $\frac{1}{2}$ Jahre, von VI. an	O. 82	O. 84	Jurisprudenz.
3. Otto Amtsberg	24. Aug. 1866, Stralsund	"	† Ökon.-Rat, Stralsund	10 Jahre, von VI. an	O. 83	O. 84	Theologie.
4. Julius Rollmann	28. Juli 1866, Stralsund	"	Oberlehrer u. Professor, Stralsund	10 Jahre, von VI. an	O. 83	O. 84	Technologie.
5. Franz Ziemssen	12. Sept. 1865, Stralsund	"	† Justizrat, Stralsund	11 Jahre, von VI. an	O. 83	O. 84	Militär.
6. Franz Langemak	6. Mai 1866, Gr.-Bremerh.	"	Dom.-Pächter, Gr.-Bremerh.	3 Jahre, von IIa. an	O. 83	O. 84	Militär.
7. Max Sandhop	3. Sept. 1864, Tremessen	"	Mühlenbesitz, Stralsund	8 $\frac{1}{4}$ Jahre, von V. an	O. 83	O. 84	Medizin.

V.

Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Gymnasialbibliothek.

Eine besondere Position im Gymnasial-Etat, auf Grund welcher die Bibliothek erweitert werden kann, existiert nicht. Statutenmässig sind eigentlich nur zu verwenden die Zinsen zweier aus früheren Zeiten stammender Legate, die des Leve'schen und des Fabricius'schen, beide zusammen im Betrage von 32 M. 41 Pf. jährlich, sowie die Überschüsse eines dritten Legates, das zunächst für die Erweiterung der Schülerhilfsbibliothek bestimmt ist. —

a. Geschenkt ist vom Königl. hohen Ministerium für geistliche etc. Angelegenheiten: Corpus Reformatorum vol. 55 und 56 (Calvini opp. vol. 27 und 28), v. Sallet, Zeitschrift für Numismatik, Bd. 11 und 12. — Vom Oberlehrer Herrn Dr. Reishaus dessen Briefe aus Norwegen.

b. Angekauft ist: Heiland, Zur Frage über die Reform der Gymnasien; Godet, Commentar zu dem Evangelium Johannes, deutsch von Wunderlich; Godet, Commentar zu dem Brief an die Römer; Goedeke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung, 2. Aufl.; Sophocles Antigone, herausgegeben von A. Böckh; Helbig, das homerische Epos aus den Denkmälern erläutert; Q. Horatius Flaccus, erklärt von Schütz, 3. Bde.; Q. Horatius Episteln, erklärt von Theod. Schmid, 2 Bde.; Lucian Müller, Q. Horatius Flaccus, eine litteraturhistorische Biographie; Kehr, Theoretisch-praktische Anweisung zur Behandlung deutscher Lesestücke; Kern, Zur Methodik des deutschen Unterrichts; Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe, 2. Bde.; Herders sämtliche Werke von Suphan, Forts.; Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit in deutscher Bearbeitung, Liefg. 69—73, Forts.; Deutsches Wörterbuch von J. u. W. Grimm, Forts.; Buchholz, die homerischen Realien, Forts.

Von Zeitschriften werden gehalten: Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Bursian, Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft; Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung; Wiedemann, Annalen der Physik und Chemie; Beiblätter zu den Annalen.

2. Lehrmittel.

a. Für den physikalischen Unterricht.

Ein Stativ zum astronomischen Fernrohr, eine Glühlampe, zwei Crookes'sche und eine Geissler'sche Röhre.

b. Sonstige Lehrmittel.

Wolff, Historischer Atlas; Curtius, Plan von Athen (2 Ex.); Plan von Stralsund; Brecher, Historische Wandkarte von Brandenburg-Preussen; Kiepert, Karte von Australien; Schilling, Quellenbuch; Sauer, op. 18 (Klavierauszug und Stimmen); Barthold, op. 24; Dornhecker, op. 25; Kühner, Schillers Jungfrau von Orleans erklärt; Garz, Philos. Propädeutik; Vockerath, Goethes lyrische Dichtungen; Hahn, Geschichte der deutschen Litteratur; Mitteilungen über Jugendschriften; Centralblatt für 1884; Schillers Braut von Messina; Dieselbe, erklärt von Düntzer; Buchner, deutsche Dichtung; Kern, Goethes Torquato Tasso; von Binger, Instinkt (Vortrag); Schönbach, die Gebrüder Grimm; Brugier, Geschichte der deutschen Litteratur; Ulrici, Shakespeares Macbeth erklärt.

3. Schülerbibliothek.

Auch für diese giebt es keine Etatsposition. Die Vermehrung derselben erfolgt durch freiwillige Beiträge der Schüler.

Die Schülerbibliothek ist im abgelaufenen Schuljahre um 67 Werke in 93 Bänden vermehrt worden. An Geschenken sind eingegangen von Herrn Buchdruckereibesitzer F. Struck: Bonnet, Der Reiskönig; Feldscherers Kriegsglück; Schupp, Die Klemenskirche; Oertel, William Wilberforce; Lohmeyer, Jugendschrift, 2 Bde. Von Herrn Buchhändler C. Meincke: Gödeke, Rollenhagens Froschmäusler. Angekauft wurden: Geibel, Liederbuch; Steinhausen, Irmela; Masius, Geographisches Lesebuch; Wolff, Der Rattenfänger von Hameln; Gregorovius, Korfu; Hiltl, Der französische Krieg; Klöden, Deutsches Land und Volk; Werner, Peter von Danzig, Freytag, Die Ahnen; Scott, Sämtliche Werke; Richter, Deutsche Heldensagen; Menzel, Geschichte Friedrichs des Grossen; Simrock, Gudrun und Nibelungenlied; Wackernagel, Sevilla; Chamisso, Gedichte; Wagler, Freiheitskriege; Wackernagel, Pompeji; Oppel, Das Wunderland der Pyramiden; Das neue Universum (Spemann); Rousselet Mali; Grube, Charakterbilder aus der Geschichte und Sage; Berneck, Die Welt in Waffen; Helms, Heinz Treuang; Stanley-Mannheim, Kalulu; Hiltl, Der alte Derfflinger und seine Dragoner; Richter, Deutsche Sagen; Hiltl, Der böhmische Krieg; Tschache, Konradin und: Gustav Wasa; Randohr, Heinrich VI. und: Friedrich II.; Boehm, Albrecht Achilles; Foss, Karl der Grosse; Klee, Washington; Hoffmeister, Marschall Vorwärts; Wandig, Königskrone und Bettelstab; Foss, Attila; Randohr, Wallenstein; Richter, Bilder aus dem Ritterleben und: Die deutschen Landsknechte; Boehm, Götze von Berlichingen; Wagner, Unsere Vorzeit; Höcker, Der Erbe des Pfeifferkönigs, Im heimlichen Bunde, Zwei Riesen von der Garde, Deutsche Treue, welsche Tücke; Rosegger, Aus dem Walde; Lindemann und Finsch, Die zweite Nordpolarfahrt; Haken, Joachim Nettelbeck; Archenholz, Geschichte des siebenjährigen Krieges; Rheinhard, Griechische und römische Kriegsaltertümer; Osterwald, Euripideserzählungen, Sophokleserzählungen, Aeschyloserzählungen; Michael, Orientalische Märchenwelt; Glaser, Schlitzwang; Lohmeyer, Deutsche Jugend, 2 Bde.

VI.

Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

I. Das Kienast'sche Stipendium.

In dem am 16. Oktober 1710 übergebenen Testament des Pastors an St. Marien, M. Matthias Kienast, heisst es (cf. Zober, Zur Geschichte des Strals. Gymn. 4, p. 53): „Darnach legire ich dem Rev. Ministerio (d. h. dem zu Stralsund) und den Herren Schulbedienten des hiesigen Gymnasii 2000 fl. Pommerscher Währung, dass Sie die jährlichen Zinsen einem Nothdürftigen Subjecto aus ihren Söhnen, der mit gutem ingenio, deutlicher Sprache und anständigen Externis von dem grossen Gott begabt worden und also ad theolog. et homileticum studium tüchtig ist, drei Jahr nach einander ertheilen und damit Wechselsweise bis an das Ende der Welt, alss einem Ewigen Stipendio continuiren sollen.“ — Das den beiden genannten Korporationen überwiesene Vermögen betrug also ursprünglich 3395 M. 25 Pf. Im Laufe der Zeiten ist das Kapital des dem Gymnasium allein zugehörigen Anteils bis ult. 1884 zu einer Höhe von 25,748 M. 56 Pf. angewachsen. So ist es möglich gewesen, ausser dem Hauptstipendium für Theologen zu 180 M. jährlich noch vier Nebenstipendien zu gleichem Betrage für die Söhne der aktiven resp. pensionierten Lehrer des Gymnasiums zu begründen, und dies mit der Bestimmung, dass diese Nebenstipendien auch an Nicht-Theologen verliehen werden können.

2. Die Gymnasiallehrer-Witwen- und Waisen-Kasse.

Die Stiftung fällt in das Jahr 1750; Zober a. a. O. 4, p. 50 und 51, sowie 6, p. 18, giebt das Nähere an. Das durch eine 1730 stattgehabte Lotterie und durch angesammelte Zinsen gewonnene Grundvermögen betrug 1748 im Oktober 1550 Rthlr. Pomm. Cour. (5140 M. 32 Pf.) Das Statut der Stiftung datiert vom 3. Februar 1750. Dieses Grundvermögen ist durch einige milde Zuwendungen, besonders durch Überweisung von Einnahmen, welche aus Vorträgen einiger Lehrer am Gymnasium*) und aus musikalischen Aufführungen der Schüler unter Leitung des Herrn Musik-Direktor Dornhecker erzielt wurden, so wie am meisten dadurch gewachsen, dass seit einer Reihe von Jahren jeder neu eintretende ordentliche Lehrer die ersten vier Jahre hindurch 21 Mk., sodann wie jeder andere 6 Mk. jährlich zu zahlen hat. Gegenwärtig beträgt das Vermögen 11,580 Mk., so dass im Jahre 1884 an die Berechtigten 585 Mk. 72 Pf. verteilt werden konnten.**)

Ausserdem ist hier zu bemerken, dass jede Witwe eines Lehrers, welcher der staatlichen allgemeinen Witwenkasse angehört hat, jährlich infolge einer städtischen Stiftung 360 Mk. erhält.

3. Die Schüler-Hilfsbibliothek (bibliotheca pauperum).

Zur etatsmässigen Vermehrung derselben sind folgende Legate bestimmt: das Bagewitz'sche 20 M. 40 Pf., das Leve'sche 16 M. 97 Pf., das Wilken'sche 15 M. 43 Pf. und die Zinsen des Luther-Legates (Kapital ca. 300 M.), das durch die Herren Pastoren Franck, Fretzdorff, Bindemann, Pfundheller, den Gymnasiallehrer Dr. Kasten und den unterzeichneten Direktor aus dem Reinertrage von Vorträgen gestiftet ist, welche anlässlich der Lutherfeier 1883 in der Aula gehalten sind. Dazu kommt das, was aus einem namenlosen Legat von 300 M. nicht für die Gymnasial-Bibliothek verbraucht ist; so wie mancherlei Zuwendungen an Geld und Büchern durch wohlwollende Geber. — Die Zahl der Bände beträgt ca. 1500; unterstützt wurden mit Büchern 21 Schüler aller Klassen.

Angeschafft wurden: Koppe, Physik (4 Ex.). — Thibaut, Voltaire Charles XII. (2 Ex.). — Dindorff, Demosth. Red. Vol. I. (2 Ex.). — Junghans, Lehrbuch der eb. Geometrie II. (2 Ex.). — Mollweide, Montesquieu Lettr. Pers. (6 Ex.). Wolff, Sophokl. Ajax (5 Ex.). — Nauck, Horat. Od. Epod. (4 Ex.). —

*) Der Herren Prof. Dr. Rollmann, Dr. Thümen, Dr. Hahn und des unterzeichneten Direktors.

**) Es sei noch erwähnt, dass auch die Zinsen des von Essen'schen Legates, 92 M. 52 Pf., die statutarisch einem Theologie studierenden Lehrersohne gebühren, bei eintretender Vakanz der Stiftung zur Verteilung überwiesen werden.

Mueller, Horat. (2 Ex.) — Halm, Tacitus Histor. (1 Ex.) — Scheibe, Lysiae orat. (3 Ex.) — Scheffler, Molière Les précieuses ridicules (6 Ex.). — Geschenk: vom Abiturienten Hermann Mierendorff: Tischer, Cicero Tuscul. (1 Ex.) — Schirmer, Souvestre les dern. pays. (1 Ex.). — Ungenannt: Eine Sammlung Schulbücher (8 Ex.). — Von dem Abiturienten W. v. Zanthier: Eine Sammlung Schulbücher (58 Ex.). — Von dem Unter-Tertianer Anselm v. Haselberg: Eine Sammlung Schulbücher (6 Ex.). — Von Herrn Dr. Pfeiffer: Ein Globus. —

4. Die Säkularstiftung.

Das Kapital derselben beträgt 225 M., erwachsen aus einer Sammlung gelegentlich der Feier des 300jährigen Stiftungstages des Gymnasiums am 20. April 1860 (in der Höhe von 150 M.) und aus einem Geschenk des Herrn Prof. Burmeister (in der Höhe von 75 M.). — Die Zinsen werden dazu verwandt, um gelegentlich einem Schüler Erleichterung in Zahlung des Schulgeldes zu verschaffen.

5. Der Prämienfonds.

a) Seit älterer Zeit sind zu Prämien für abgehende Primaner drei Legate gestiftet: das Veit'sche zu 7 M. 69 Pf., das Schwarzer'sche zu 14 M. 49 Pf., das Hagemester'sche zu 7 M. 70 Pf.; für andere Schüler das Wackenitz'sche zu 12 M. 40 Pf.

Dazu ist gekommen die Stiftung der von Reichenbach'schen silbernen Medaillen im Jahre 1803 resp. 1807 (cf. Zober a. a. O. 6. p. 28), welche an je einen Schüler jeder Klasse verliehen wird, der sich durch gute Führung und Fleiss auszeichnet.

b) Im Jahre 1869 ist ein Gesangstipendium begründet worden, dessen Fonds sich aus dem Reinertrage der musikalischen Aufführungen der Gymnasiasten bildet. Das Grundvermögen betrug 75 M., das gegenwärtige 700 M. in Obligationen und einem nicht unerheblichen Sparkassenbestande. Aus dem letzteren werden Aufwendungen zu milden Zwecken bestritten, aus den Zinsen der bestätigten Kapitalien Prämien für gute Leistungen im Gesang beschafft.

6. Die Gewährung von Freischule.

Ausser observanzmässiger Befreiung vom Schulgelde seitens der Söhne von Geistlichen und Lehrern der beiden höhern Schulen wird Freischule an 5 Procent sämtlicher Schüler gewährt; die Verteilung erfolgt durch das Scholarchat mit Ausnahme von sechs Stellen, welche das Lehrerkollegium vergiebt.

VII.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Die Geltung der Gymnasial-Zeugnisse in öffentlichen Verhältnissen.

A. Das Maturitäts-Zeugnis berechtigt

1. Zu sämtlichen Universitätsstudien und zur Zulassung zu sämtlichen Prüfungen für den höheren Staats- und Kirchendienst.

Diejenigen, welche sich später um ein öffentliches Amt oder um Zulassung zur medizinischen Praxis bewerben wollen, müssen von ihrer Studienzzeit anderthalb Jahre auf einer preussischen Landesuniversität zugebracht haben. (Dispensation in einzelnen Fällen.)

2. Zur Aufnahme in die K. Bauakademie zu Berlin.

Wer zur Prüfung für den Staatsdienst — Bauführer-Prüfung — zugelassen werden will, muss das Matur.-Zeugnis eines Gymnasiums beibringen.

3. Zur Aufnahme in die K. Gewerbeakademie zu Berlin.

4. Zur Aufnahme in die K. Bergakademie zu Berlin.

5. Zur Aufnahme in die Herzogl. technische Hochschule zu Braunschweig.

Dieselbe umfasst 6 Abteilungen: für Architektur, Ingenieurbauwesen, Maschinenbau, chemische Technik, Pharmacie, für allgemein bildende Wissenschaften und Künste. — Behufs Zulassung zu den Prüfungen für den Staatsdienst im Bau- und Maschinenfach soll das Studium auf dieser Anstalt dem auf den K. preussischen technischen Hochschulen gleichgestellt werden. (Verf. des K. preuss. Min. für Handel u. s. w.) — Auch ist das Herzogl. braunschweigische Staatsministerium zur Erteilung von Approbationen zum selbständigen Betriebe einer Apotheke im Gebiete des Deutschen Reichs befugt.

6. Zum Studium des Forstfaches.

Der Aspirant darf das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

7. Zum Eintritt als Posteleve.

Der Bewerber darf nicht jünger als 17 Jahre und nicht älter als 25 Jahre sein. — Die Posteleven haben die Anwartschaft, nach Ablegung der vorgeschriebenen Fachprüfungen in die höheren Postverwaltungsstellen einzurücken.

8. Zum Eintritt als Civil-Aspirant für die höheren Stellen der Telegraphen-Verwaltung.

Die Civil-Aspiranten müssen volle Geläufigkeit in lebenden fremden Sprachen, namentlich in der französischen und englischen, auch neben allgemeinen Kenntnissen in der Physik und Chemie noch spezielle in der Lehre vom Galvanismus und Elektromagnetismus besitzen. Sie müssen ausserdem ihrer Militärpflicht genügt haben oder vom Militärdienst befreit sein, und dürfen das dreissigste Lebensjahr nicht überschritten haben.

9. Zur Aufnahme in die militärärztlichen Bildungsanstalten (d. h. das Friedrich-Wilhelms-Institut und die Akademie) zu Berlin.

Die gesamte Ausbildung erfolgt auf Staatskosten. Das Friedrich-Wilhelms-Institut gewährt ausserdem seinen Studierenden neben freier Wohnung (einschliesslich Mobiliar, Heizung und Licht) eine monatliche Zulage von 30 M.; die Studierenden der Akademie erhalten ausser der kostenfreien Ausbildung einen Zuschuss von 180 M. jährlich zur Selbstbeschaffung einer Wohnung. — Der Vater oder Vormund hat sich zu verpflichten, einem auf das Friedrich-Wilhelms-Institut Aufgenommenen, ausser der Kleidung und den zum Studium erforderlichen Büchern, für die Studienzzeit (vier Jahre) eine Zulage von monatlich wenigstens 30 M., einem in die Akademie Aufgenommenen von wenigstens 75 M. zum Lebensunterhalte, ferner die zu den notwendigen Prüfungen — tentamen physicum und Staatsprüfung — erforderlichen Geldmittel mit ca. 245 M. und endlich zur Beschaffung der Equipierung als einjährig Freiwilliger einen Betrag von 75 M. zu gewähren.

Die Anmeldung darf erst erfolgen, wenn der Angemeldete ein Jahr lang die oberste Klasse eines Gymnasiums besucht hat, muss aber spätestens ein halbes Jahr vor Ablegung des Abiturienten-Examens geschehen.

Die Anmeldung ist unter ausdrücklicher Bezeichnung der Anstalt, in welche die Aufnahme gewünscht wird, schriftlich an den General-Stabs-Arzt der Armee zu richten. Beizufügen sind: Geburtsschein — letzter Impfschein — ein von einem Militärarzt ausgestelltes Gesundheits-Attest — ein über Anlage, Führung, Fleiss, die Dauer des Besuchs der Prima und den wahrscheinlichen Termin der Universitätsreife sich äusserndes Schulzeugnis — die Censuren, welche der Betreffende beim Uebertritt aus der Sekunda in die Prima und nach dem ersten Jahr in der Prima erhalten hat — ein Lebenslauf des Angemeldeten, welcher bestimmte in der Spezialverfügung vorgeschriebene Punkte zu berücksichtigen hat — der nach einem durch die Spezialverfügung bestimmten Schema ausgestellte Revers des Vaters oder Vormundes.

Ueber das Nähere vergl. Centralblatt Januarheft 1878.

10. Zur Dispensation vom Portépée-Fähnrichs-Examen.

11. Zum Eintritt in den Marinedienst ohne Prüfung, vorausgesetzt, dass das Zeugnis in der Mathematik das Prädikat „gut“ enthält.

Die Einstellung als Kadett darf bei den Betreffenden bis zum 19. Geburtstag erfolgen.

B. Das Zeugnis über den einjährigen Besuch der Prima berechtigt

1. Zur Aufnahme in die K. polytechnische Schule zu Aachen.

2. Zur Annahme bei der Verwaltung der indirekten Steuern.

Nur diejenigen Schüler der Prima haben Aussicht auf Annahme als Steuer-Supernumerare, welche nach mindestens einjährigem Besuch diese Klasse mit Leistungen und Fähigkeiten verlassen, welche die Mittelmässigkeit überragen.

3. Zum Eintritt in den Militär-Intendanturdienst.

4. Zum Eintritt in den Marine-Intendanturdienst.

Auf den K. landwirthschaftlichen Akademien sollen die Vorlesungen die Kenntnisse von Primanern voraussetzen.

C. Das Zeugnis der Reife für Prima berechtigt

1. Zur Zulassung zur Markscheiderprüfung.
2. Zur Zulassung zur Feldmesserprüfung.
3. Zur Approbation als Zahnarzt.
4. Zur Zulassung als Civil-Supernumerarien im Eisenbahndienst.

Der Eintretende muss in einem Lebensalter von nicht unter 17 und nicht über 25 Jahren sich befinden — körperlich gesund und rüstig sein — sich sittlich tadellos geführt haben — in der Lage sein, sich drei Jahre lang aus eigenen Mitteln oder durch Unterstützungen seiner Angehörigen unterhalten zu können — und in der Regel den Dienst im stehenden Heer absolviert oder sich vorschriftsmässig zum Militärdienst gestellt haben und für unbrauchbar erklärt worden sein. — Zur Prüfung werden die Supernumerarien nur zugelassen, wenn sie ihre Militärpflicht als einjährig Freiwilliger erfüllt haben oder zum Militärdienst als untauglich befunden, oder auf ihre zum letzten Einstellungstermine erfolgte Meldung zurückgestellt worden sind. — Das Gesuch um Annahme ist an eine Königliche Eisenbahn-Direktion zu richten. — Nach Ablauf des 1. Jahres der Beschäftigung kann dem Supernumerar bei tadelloser Führung und vorzüglichem Fleisse eine mässige monatliche Remuneration zugebilligt werden. Nach bestandener Prüfung tritt derselbe zunächst in die Reihe der diätarisch, auf Kündigung beschäftigten, Bureau- resp. Expeditions-Assistenten ein. Sein Einrücken in eine etatsmässige Stelle erfolgt nach den allgemeinen Vorschriften mit der Massgabe, dass die Anciennetät sich nach dem Tage des bestandenen Examens richtet.

5. Zur Zulassung zum Civil-Supernumerariat bei den Provinzial-Verwaltungs-Behörden.
6. Zur Zulassung zum Justiz-Subalterndienst.
7. Zur Zulassung zum Fähnrichs-Examen.
8. Zur Meldung zum militärischen Magazindienst bei den Proviantämtern.
9. Zur Aufnahme in die K. Tierarzneischule zu Berlin.

Der Aufzunehmende hat durch das Zeugnis der Reife für die Prima den Nachweis zu führen, dass er die erforderliche wissenschaftliche Vorbildung besitzt. — Das Studium dauert 7 Semester. Das Honorar für den Unterricht beträgt 48 M. pro Semester. Die Aufnahme findet in der Regel in den ersten Tagen des Oktober, ausnahmsweise auch Anfang April statt.

10. Zur Anstellung bei der Kaiserlichen Reichsbank.

D. Das Zeugnis der Reife für Ober-Sekunda berechtigt

1. Zur Zulassung zur pharmaceutischen Prüfung.
- Für die Annahme als Lehrling und Apothekergehülfe gilt dieselbe Bestimmung.

2. Zur Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst.

Der schriftlichen Meldung bei der K. Prüfungskommission sind beizufügen a) ein Geburtszeugnis (Taufzeugnis); b) ein Einwilligungssattest des Vaters, beziehungsweise des Vormunds; c) ein Unbescholtenheitszeugnis, vom Direktor resp. von der Polizeiobrigkeit ausgestellt.

Die Berechtigung muss spätestens bis zum 1. Februar des Kalenderjahres nachgesucht werden, in welchem das 20. Lebensjahr vollendet wird.

3. Zur Anmeldung zum Eintritt als Kadett der Kaiserlichen Marine.

Die Anmeldung geschieht bei der Kaiserl. Admiralität in Berlin im August und September des der Eintrittsprüfung vorhergehenden Jahres. Die Einstellung dieser Kadetten muss vor dem 17. Geburtstage erfolgen. Die Eintrittsprüfung findet Anfang April jedes Jahres in Kiel statt und umfasst bei den Inhabern des betr. Zeugnisses Arithmetik, Geometrie, Trigonometrie, Stereometrie, Physik, Geographie, Französisch, Englisch, Zeichnen.

Zum Eintritt als Buchhändlerlehrling sind die Kenntnisse eines Sekundaners erwünscht.

E. Das Zeugnis der Reife für Sekunda berechtigt

1. Zur Aufnahme in die K. Gärtner-Lehranstalt zu Potsdam zur Ausbildung zum Kunst- und Landschafts-Gärtner.

Der Aufnahme muss voraufgehen eine zweijährige Lehrzeit in einer Gärtnerei.

2. Zur Zulassung zur Prüfung als Lehrer im Zeichnen, zur Aufnahme in das K. Musik-Institut und in die akademische Hochschule für Musik zu Berlin.

3. Zur Meldung zur Aufnahme in das K. Kadettenkorps.

F. Das Zeugnis aus untern Klassen berechtigt

zum Eintritt als Postgehülfe.

Der Aufzunehmende darf nicht jünger als 17 Jahre, ausnahmsweise auch erst 15 Jahre, sein und muss richtig und zusammenhängend deutsch schreiben und sprechen, mit den gewöhnlichen Rechnungsarten bis einschliesslich zur Decimalbruch- und Verhältnisrechnung vollständig vertraut sein, eine deutliche Handschrift besitzen, die Lage der wichtigsten Orte kennen und französische Adressen, Länder- und Ortsnamen zu verstehen und verständlich auszusprechen imstande sein.

G. Das Zeugnis der Reife für Quinta berechtigt

zur Aufnahme in die unterste Klasse der Voranstalten des K. Kadettenkorps.

2. Die Entlassung der Abiturienten, welche im Oster-Termine die Prüfung bestanden haben, wird im Anschluss an die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers erfolgen.

3. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 9. April.

4. Die Aufnahmeprüfung.

a) Die Prüfung der in die **Sexta** eintretenden einheimischen oder auswärtigen Schüler findet

Mittwoch, den 25. März,

nachmittags zwei Uhr, statt. Die Aufzunehmenden haben das Impffattest, den Geburtsschein, die letzte Censur, sowie Papier und Feder mitzubringen.

b) Die Prüfung für sämtliche Klassen (auch noch für Sexta) findet

Mittwoch, den 8. April,

von vormittags neun Uhr an statt. Die Aufzunehmenden sind wo möglich bis zum 7. April schriftlich anzumelden und der Meldung das Impffattest resp. Wiederimpfungsattest, der Geburtsschein sowie das Abgangszeugnis (bei Schülern, welche noch keine höhere Lehranstalt besucht haben, die letzte Censur) beizufügen. Zur Prüfung haben die Schüler Papier und Feder mitzubringen.

Der Direktor des Gymnasiums.

DR. WINTER.

Verzeichnis der Schüler

während des Winter-Halbjahres 1884/85.

(Nach dem Namen des Primus in alphabetischer Ordnung.)

Ober-Prima.

Wilhelm Falkenberg.
Otto Amtsberg.
Paul Cremer.
Gustav Fabricius.
Ernst Fahrholz.
Franz Langemak aus Gross-Bremer-
hagen.
Adolf von PommerEsche.
Julius Rollmann.
Max Sandhop.
Wilhelm Tiedt.
Ernst Wagner.
Heinrich Winter.
Franz Ziemssen.

Unter-Prima.

Paul Elgeti aus Landow a. R.
Max Bernhardt.
Erich Brandenburg.
Otto Ethé.
Paul Ferchland aus Wolgast.
Paul Fischer.
Heinrich Fohrbrodt.
Gustav Freese.
Willy Gristow a. Voigdehagen.
Karl Hagemeister.
Ludwig Holtfreter.
Edgar Jllies aus Hamburg.
Richard Karutz.
Paul Langemak.
Paul Lehl.
Arnold Palleske.
Georg Palm.
Karl Range aus Grimmen.
Karl Rubarth.
Paul Schellong.
Ferdinand Struck.
Walter Struck.
Johannes Taap aus Barth.
Kurt Wagner.
Gustav Wulff.

Ober-Secunda.

Hermann Rahmlow aus Franzburg.
Paul Abshagen a. Bisdamitz a. R.
Johannes Arendt.
Theodor Baudach aus Barth.
Wilhelm Berdrow.
Hermann Biel.
Paul Colditz.
Johannes Dornheckter.
Fritz Ehlert.
Max Eichhorn aus Brandenburg.
Ernst v. Haselberg.
Otto Holm.

Hermann Lietz a. Dumgnevitz a. R.
Karl Löding aus Grimmen.
Robert Mayer.
Paul Püschel aus Voigdehagen.
Max Reimer.
Karl Rötischer.
Karl Rubarth.
Ulrich Graf v. Schwerin aus
Ducherow.
Otto Schultz.
Karl Waldeck.
Hermann Weissenborn.
Max Weyergang.
Ludwig Winter.
August Worch.

Unter-Secunda.

Hugo Fretzdorff.
Julius Bleidorn.
Otto Bremer.
Richard Burkhart.
Karl Dudy aus Cletzin.
Arthur Ehrhardt.
Hans Gentzen.
Wilhelm Hagemeister.
Hermann Haltermann.
Paul Hilmers.
Karl Aug. Holtz aus Siemersdorf.
Alexander Kehrhahn aus Viersdorf.
Walther Klusemann a. Sudenburg.
Ernst Koehler.
Johannes Krüger.
Georg Lehmann aus Damgarten.
Ernst Mayer.
Karl Mau aus Ralow.
Robert Melms aus Lobkevitz.
Hans Pfundheller.
Ernst Reishaus.
Ernst Schumacher.
Karl Schultz.
Rudolf Schorler.
Albert Seitz.
Heinrich Siber.
Franz Stein aus Stettin.
Adolf Vierow.
Moritz Weissenborn.
Erich Wilhelm.

Ober-Tertia.

Wilhelm Anders aus Tribohm.
Ulrich Anders aus Tribohm.
Otto Bamberg.
Karl Baresel aus Bergen a. R.
Heinrich Bartels aus Gross-Kedings-
hagen.
Max Bathke.

Paul Bromberg.
Martin Cremer.
Georg Dimkowsky.
Fritz Ehrmann.
Siegfried Francke.
Johannes Fromm.
Wilhelm Gau.
Erwin Geiseler a. Königsberg N.-M.
Hermann Gerson.
Frithjof v. Hammerstein.
Adolf v. Haselberg.
Martin Heinemann.
Willy Hodorff.
Eugen Johow aus Schlemmin.
Alfred Karuth.
Werner Kehrhahn aus Viersdorf.
Alfred v. Krueger.
Johannes Lietz.
Wilhelm Lobeck.
Willy Michaelis.
Otto Müller.
Richard Putzier aus Alten-Willers-
hagen.
Max Rink.
Paul Schlicht.
Gustav Schroeder.
Wilhelm Starck.
Walter Trittelvitz aus Rappin a. R.
Paul Wagner.
Max Weström.
Andreas Winter.
Franz Wulff.
Hugo Zapf.
Albert Zastrow.
Fritz Ziemssen.

Unter-Tertia.

Richard Mierendorff.
Karl Boedke.
Adolf Bollmann aus Starvitz a. R.
Otto Dudy aus Cletzin.
Oskar Ebers.
Hans Erich.
Gustav Erich.
Paul Fassbender.
Otto Fohrbrodt.
Max Goetze.
Heinrich Hagemeister.
Alfred v. Haselberg.
Anselm v. Haselberg.
Walter Hecht aus Neuhof.
Hermann Heinzelmann aus
Gustrowerhöfen a. R.
Viktor Langemak.
Robert Lehmann a. Damgarten.
Otto Looks.
Max Maybauer.

Hugo Mierendorff.
 Fritz Neumann.
 Richard Osten.
 Johannes Palleske.
 Hans v. Platen.
 Fritz v. PommerEsche.
 Wilhelm Rewoldt aus Pantelitz.
 Wilhelm v. Richter a. Neuendorf a. R.
 Arthur Schering.
 Franz Schultz.
 Paul Schumacher aus Prohn.
 Arthur Schwabe.
 Franz Schwols.
 Karl Siebe.
 Alfred Stahl.
 Johannes Tamms.
 Eugen Tiedemann.
 Gustav Tiegs.
 Johannes Wartchow a. Franzburg.
 Friedrich Wilhelmi.
 Paul Wulff.

Quarta.

Otto Ehrhardt.
 Robert Ahlbory a. Garz a. R.
 Gustav Cremer.
 Willy Döhn a. Glutzow a. R.
 Bruno Engler aus Zirkow bei
 Samtens a. R.
 Paul Fabricius aus Prohn bei
 Stralsund.
 Ludwig Fietense.
 Friedrich Fränkel.
 Max Gentzen.
 Willy Grimm.
 Friedrich Heiden aus Grimmen.
 Alfred Hoff a. Richtenberg.
 Georg Hollmann.
 Oscar Langemak.
 Rudolf Martens.
 Karl Nagel.
 Willy Otto I.) aus Vilminitz
 Johannes Otto II.) bei Putbus.

Rudolf v. PommerEsche.
 Karl Reincke.
 Ernst Sandhop.
 Wilhelm Schönrock.
 Karl Schröder.
 Ernst Schumacher.
 Max Segebarth aus Prerow.
 Wilhelm Stech.
 Hans Teichen.
 Ludwig Tiedemann.
 Wilhelm Völs a. Splietsdorf bei
 Grimmen.

Quinta.

Hermann Starek.
 Walter Bade.
 Max Bartels a. Gross-Kedingshagen.
 Richard Becker.
 Otto Bödke.
 Eduard Breithaupt aus Minden.
 Paul Deichen.
 Wilhelm Dittmann.
 Walter Donselt.
 Friedrich Elfert a. Ritvaly i. Kapland.
 Theodor Elsner.
 Adolf Gerson.
 Paul Hannemann.
 Richard v. Harder.
 August Hückstädt.
 Erich Klickow a. Richtenberg.
 Wilhelm Knaack.
 Hans Lerche.
 Wilhelm Lübke aus Middelhagen a. R.
 Karl Martens.
 Georg Marth.
 Walter Michaelis.
 Max Peters.
 Karl Bernhard Reishaus.
 Richard Rewoldt aus Pantelitz.
 Paul Schirmann aus Prohn.
 Gustav v. Schultz a. Granskevitz a. R.
 Richard Wagner.
 Leopold Wulff.

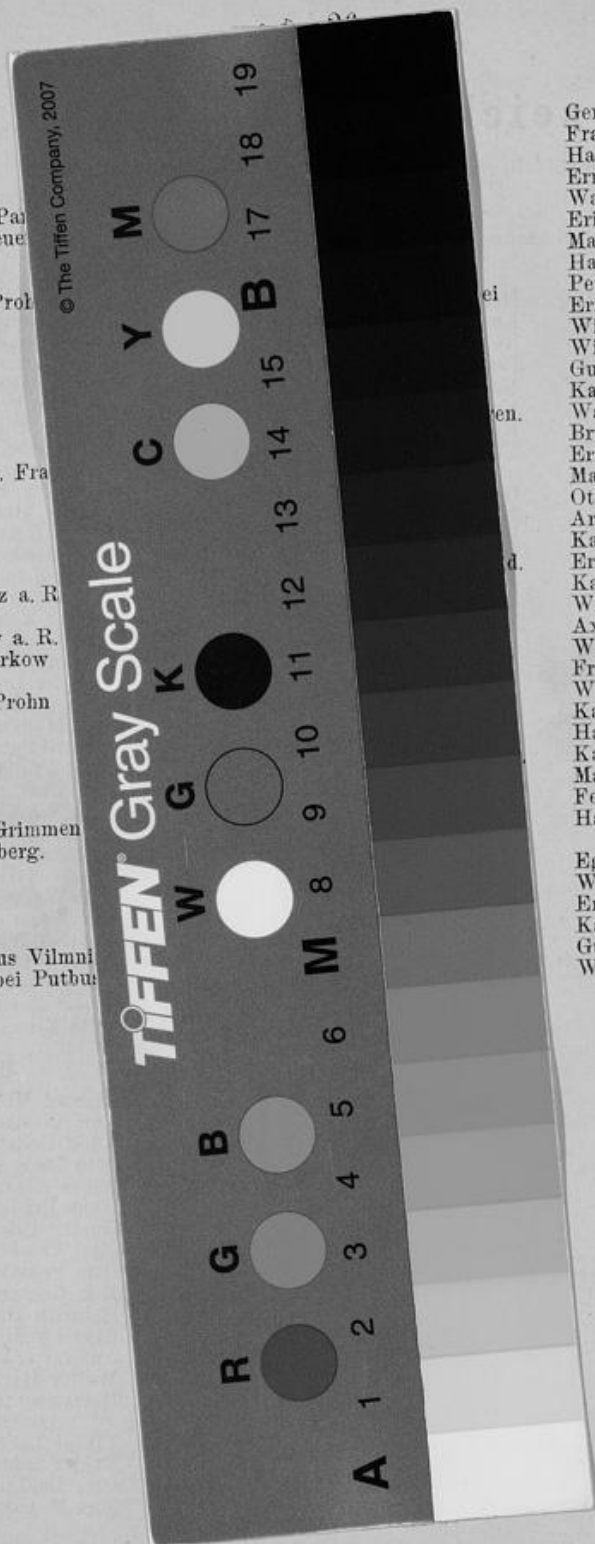
Sexta.

Gerhard Bindemann.
 Franz Albrecht.
 Hans Beggerow.
 Ernst Blach.
 Walter Danckwardt.
 Erich Dehmlow.
 Max Dietrich.
 Hans Ebert.
 Peter Fahrenberg.
 Erich Gentzen.
 Wilhelm Giese.
 Wilhelm Götz.
 Gustav Goos.
 Karl Grünberg.
 Walter v. Haselberg.
 Bruno Herzberg.
 Erich Joseph.
 Max Joseph.
 Otto Kahl.
 Arnold Kampf.
 Karl Kasten.
 Ernst Langemak.
 Karl Lauterbach.
 Wilhelm Mengdehl.
 Axel Meyer.
 Wilhelm Michaelis.
 Fritz Most.
 Walter Peters.
 Karl Friedrich Pogge.
 Hans v. PommerEsche.
 Karl Rossow.
 Magnus Sandhop.
 Felix Sass.
 Hans v. Schultz aus Granskevitz
 auf Rügen.
 Egbert Springstubbe.
 Waldemar Tiedemann.
 Erich Wewetzer.
 Karl Wilhelm.
 Gustav Wölk.
 Werner Ziemssen.

Hugo Mierendorff.
 Fritz Neumann.
 Richard Osten.
 Johannes Palleske.
 Hans v. Platen.
 Fritz v. PommerEsche.
 Wilhelm Rewoldt aus Pa
 Wilhelm v. Richter a. Neue
 Arthur Schering.
 Franz Schultz.
 Paul Schumacher aus Proh
 Arthur Schwabe.
 Franz Schwols.
 Karl Siebe.
 Alfred Stahl.
 Johannes Tamms.
 Eugen Tiedemann.
 Gustav Tiegs.
 Johannes Wartchow a. Fra
 Friedrich Wilhelmi.
 Paul Wulff.

Quarta.

Otto Ehrhardt.
 Robert Ahlbory a. Garz a. R.
 Gustav Cremer.
 Willy Döhn a. Glutzow a. R.
 Bruno Engler aus Zirkow
 Samtens a. R.
 Paul Fabricius aus Prohn
 Stralsund.
 Ludwig Fietense.
 Friedrich Fränkel.
 Max Gentzen.
 Willy Grimm.
 Friedrich Heiden aus Grimmen
 Alfred Hoff a. Richtenberg.
 Georg Hollmann.
 Oscar Langemak.
 Rudolf Martens.
 Karl Nagel.
 Willy Otto I.) aus Vilmi
 Johannes Otto II.) bei Putbus



Sexta.

Gerhard Bindemann.
 Franz Albrecht.
 Hans Beggerow.
 Ernst Blach.
 Walter Danckwardt.
 Erich Dehmlow.
 Max Dietrich.
 Hans Ebert.
 Peter Fahrenberg.
 Erich Gentzen.
 Wilhelm Giese.
 Wilhelm Götz.
 Gustav Goos.
 Karl Grünberg.
 Walter v. Haselberg.
 Bruno Herzberg.
 Erich Joseph.
 Max Joseph.
 Otto Kahl
 Arnold Kampf.
 Karl Kasten.
 Ernst Langemak.
 Karl Lauterbach.
 Wilhelm Mengdehl.
 Axel Meyer.
 Wilhelm Michaelis.
 Fritz Most.
 Walter Peters.
 Karl Friedrich Pogge.
 Hans v. PommerEsche.
 Karl Rossow.
 Magnus Sandhop.
 Felix Sass.
 Hans v. Schultz aus Granskevitz
 auf Rügen.
 Egbert Springstubbe.
 Waldemar Tiedemann.
 Erich Wewetzer.
 Karl Wilhelm.
 Gustav Wölk.
 Werner Ziemssen.